

06.08.11

Mit Tischtennis etablierte sich auch der Frauensport

SV Ettingshausen feiert am Wochenende sein 90-jähriges Bestehen mit vielen sportlichen Aktivitäten und Präsentationen

Reiskirchen (la). Der SV Ettingshausen 1921 blickt in diese Jahr auf sein 90-jähriges Bestehen zurück. Kein klassisches Jubiläum, aber eine Gelegenheit zur Präsentation des umfangreichen und vielfältigen sportlichen Angebots der einzelnen Abteilungen. So steht

das kommende Wochenende ganz im Zeichen der sportlichen Aktivitäten. Es ist zugleich ein großer Beitrag des Vereins im Zusammenhang mit den Feiern zum 725-jährigen Dorfbjubiläum, das der Ort in diesem Jahr begeht.

Das Programm beginnt am Samstag, 6. August, um 16 Uhr mit einem Fußballspiel der E2-Jugend gegen die JSG Reiskirchen, dem sich um 17 Uhr die Begegnung der E1 Jugend gegen die SG Reiskirchen anschließt. Um 7.30 Uhr ist Gelegenheit im Rahmen des Lauftreffs Lauf- und Walkingabzeichen zu erwerben.

Um 18 Uhr bietet die Tischtennisabteilung ein Freundschaftsturnier an, und um 19 Uhr steht Aerobic auf dem Programm. Um 20 Uhr wird der erste Vorsitzende Günter Ciesla die Gäste begrüßen. Hierzu sind insbesondere die Fußballer aus den »goldenen Zeiten«, der Zeit des Aufstiegs und des Gewinns des Landratspokals sowie des Binding-Offensivpokals in den Siebzigern, außerdem alle ehemaligen Aktiven aus allen Abteilungen und natürlich die gesamte Bevölkerung eingeladen.

Am Sonntag, 7. August, setzen die Abteilungen ihre Aktivitäten fort. Bereits um 8.30 Uhr beginnt ein Ausflug mit dem Rad für die ganze Familie. Treffpunkt ist am Dorfbrunnen. Von hier geht es zur Bushaltestelle am Bahnhof in Laubach. Von dort erfolgt um 9.05 Uhr die Fahrt mit dem Vulkanexpress auf den Hoherodskopf.

Gegen 12 Uhr wird man wieder in Ettingshausen sein, um am Frühschoppen (Beginn: 10 Uhr) hinter der Sporthalle teilzunehmen. Mitglieder der Herrngymnastik begleiten die Fahrt, so dass niemand auf »unbekannter Strecke verloren gehen wird«. Gebeten wird wegen der Busfahrt um Voranmeldung bei Michael Kettner (Rathausstraße 7, Tel. 0 64 01/52 38) oder Erhard Weber (Laubacher Straße 22; 0 64 01/14 72).

Für alle, die nicht an der Radtour teilnehmen, ist um 9.30 Uhr Gelegenheit zur Einführung ins Walken. Um 10.30 Uhr ist der Turnparcours für die Kinder eingerichtet. Um 12 Uhr beginnt ein Jedermann-Tischtennisturnier. Eine Stunde später, um 13 Uhr, heißt es »Streetdance«.

Vorsitzender Günter Ciesla geht in der zweiten Ausgabe 2011 der SV-Vereinszeitung »Sport in Ettingshausen« (Redaktion und Herstellung: Ulli Ebinger) auf die jüngere Vereinsgeschichte ein. Vor fast genau neun Jahrzehnten wurde der Verein am 2. Juli 1921 gegründet. Schnell wurde er zu einem Mittelpunkt der Gemeinde. An seinen Erfolgen und



Ein erster Versuch, auch die Damen ins sportliche Geschehen des SV Ettingshausen zu integrieren: die Frauenhandballmannschaft, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. (Repro: la)

Misserfolgen nahm bis in die 70er Jahre das ganze Dorf teil. Es war aber zunächst eine reine Männerangelegenheit. Der erste Versuch, auch Frauensport zu etablieren, war zwischen 1945 und 1948 die Feldhandballmannschaft der Frauen. Von Frauensport konnte man aber erst mit der Gründung der Tischtennisabteilung 1969 und endgültig mit der Übergabe der Sporthalle 1972 sprechen. Die neu gegründete Gymnastikabteilung nahm ihren Betrieb auf. Die Mitgliederzahl sprang nach oben.

Während die Gymnastikabteilung immer größer wurde und ihr Angebot erweiterte, ließ das Interesse am Fußball spürbar nach. Zwar war man schon 1951 eine kurzzeitige Spielgemeinschaft mit Münster eingegangen, doch war dies eher den vielen im Krieg Gebliebenen geschuldet. Mit den nachgewachsenen Generationen konnte Ettingshausen zwei Mannschaften stellen und feierte 1969 und 1970 seine größten Erfolge mit dem Landratspokal und dem »Binding-Offensivpokal«.

Obwohl das Dorf größer wurde, ging die Zahl der Fußballer zurück. 1989 wurde eine Spielgemeinschaft mit Nieder-Bessingen gegründet. Zu dieser stieß 2000 Ober-Bessingen hinzu. Ab der Runde 2011/2012 wird in der Spielgemeinschaft Ettingshausen-Bessingen-Langsdorf gespielt. Neue Ideen und sportliche Interessen führten zu weiteren gelungene

Entwicklungen. Die Laufgruppe hat sich fest etabliert. Junge und alte Läufer nehmen erfolgreich an Laufwettbewerben teil. Die Walker gehen regelmäßig ab, und das Kinderturnen stößt weit über Ettingshausen hinaus auf Interesse. Auch die seit 1987 bestehende Männergymnastik hat volle Fahrt aufgenommen.

Viele Mitglieder haben sich in diesen neun Jahrzehnten für den Verein engagiert und sich um diesen verdient gemacht. Wenn man nun »90 Jahre SV 1921 Ettingshausen« feiern kann, so ist das vor allem den Vorstandsmitgliedern zu verdanken, die den Verein auch in schweren Zeiten geführt haben.

Auf über drei Jahrzehnte kann Ferdinand Löffler zurückblicken, davon acht Jahre als Vorsitzender. 1988 wurde Löffler Ehrenvorsitzender. In diesem Jahr übernahm Helmut Schneider das Amt des Vereinschefs. Auf Schneider folgte Emil Dörr aus der Tischtennisabteilung. Er war damit der erste Vorsitzende des Vereins, der nicht vom Fußball kam.

Im Januar 1996, dem Jahr des 75-jährigen Bestehens übernahm Hildburg Bühn aus der Gymnastikabteilung den Vorsitz.

Schulungen im Umgang mit neuen Medien

Kurz nach ihrem Amtsantritt wurde sie schon auf eine harte Probe gestellt; denn am 28. April 1996 wurde über die Hälfte des Sportheims durch Brandstiftung vernichtet. Mit unermüdlichem Einsatz meisterte sie diese Herausforderung, zusammen mit den Mitgliedern, die gleichzeitig auch die Kirmes und 75-Jahr-Feier vorbereiteten mussten – die letzte Kirmes, die der Sportverein veranstaltete.

Der enorme Bedarf an Helfern und die wochenlange Vollzeitbelastung der Organisatoren bei geringer werdender Resonanz in der Bevölkerung forderten ihren Tribut.

Im Jahr 2000 übernahm Günter Ciesla den Vorsitz und wurde in den folgenden Mitgliederversammlungen immer wieder in seinem Amt bestätigt.

Nicht nur die sportlichen Aktivitäten der Abteilungen liegen dem Vorstand am Herzen, es geht auch um die Schulung interessierter Mitglieder im Umgang mit den neuen Medien. So fand erst kürzlich in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr ein Computerkurs statt, der von Ciesla geleitet wurde und großen Anklang fand.



Tischtennis vor dem Saisonstart

Klassenübergreifender Vergleich

Die TTR-Werte haben Leistungszahlen abgelöst – Kompliziertere Berechnung

(eiv) Der Startschuss zur neuen Tischtennis-Saison steht unmittelbar bevor. Für die Vereine hieß das bisher: Leistungszahlen der Spieler vergleichen und danach Mannschaften für die neue Runde aufstellen. Jetzt ist alles anders. Leistungszahlen in der üblichen Form gibt es nicht mehr. Ab dieser Saison gelten in Hessen und anderen Landesverbänden sogenannte TTR-Werte (Tischtennis-Rating). Durch das neue System soll die Spielstärke aller Protagonisten vergleichbar werden. Wir erklären das neue System und beantworten die wichtigsten Fragen.

Wie wurde die Spielstärke bisher ermittelt?

Am Beispiel einer Sechsermannschaft: Die beiden Spieler im ersten Paarkreuz bekamen für einen Sieg drei Pluspunkte, für eine Niederlage einen Minuspunkt. Im zweiten Paarkreuz gab es 2:1 Punkte, im dritten Paarkreuz 2:2 Punkte. Alle Punkte eines Spielers zusammen ergaben die Leistungszahl. Die konnte sich jeder Akteur leicht selbst ausrechnen.

Wie wird die Spielstärke jetzt berechnet?

Die neuen TTR-Werte basieren auf den direkten Vergleichen zwischen den Spielern. Die Berechnung ist sehr viel komplizierter, da sie auf Gewinnwahrscheinlichkeiten beruht. Diese sind vom Rating-Unterschied der beiden Spieler abhängig, ähnlich der deutschen Schach-Rangliste. Einfacher gesagt: Ein Erfolg gegen einen höher eingestuften Spieler bringt mehr Punkte als ein Sieg gegen einen niedriger eingestuften. Umgekehrt werden bei einer Niederlage auch weniger Punkte abgezogen. Damit ist es nicht mehr entscheidend, auf welcher Position der Akteur spielt, sondern gegen welchen Gegner.

Warum gibt es das neue System überhaupt?

Die neue TTR-Rangliste soll gerechter und aussagekräftiger sein, als die bisherigen Leistungszahlen. Die Verantwortlichen wollen eine

bessere Vergleichbarkeit der Spielstärken, übergreifend über Spielklassen, Mannschaften und Verbände garantieren.

Ab wann gilt die neue Rangliste?

Nach einem Beschluss des HTTV-Beirats gilt die neue Rangliste ab der neuen Spielrunde, also schon jetzt bei allen Mannschaftsaufstellungen für die Vorrunde 2011/2012.

Wie berechnet sich die Mannschaftsaufstellung anhand der TTR-Werte?

Bisher galt: Betrug die Differenz zwischen zwei Spielern einer Mannschaft mehr als acht Punkte, musste der Spieler mit der höheren Leistungszahl in der neuen Halbserie vor dem anderen aufgestellt werden. Einen Vergleich mit den Spielern der anderen Mannschaften des Vereins gab es nicht. Jetzt werden alle Spieler eines Vereins miteinander verglichen, aber auch dafür gibt es Toleranzwerte. Die alte Acht-Punkte-Differenz entspricht bei den TTR-Werten einer Toleranz von 30 Punkten, beim mannschaftsübergreifenden Vergleich von 70 Punkten. Jugendliche haben in Erwachsenen-Mannschaften einen zusätzlichen Bonus von 20 Punkten.

Werden jetzt Mannschaften auseinandergerissen, die schon über Jahre zusammen spielen?

Nicht zwangsläufig, denn neben den Toleranzwerten gibt es – wie bisher – die Möglichkeit des Sperrvermerks: Ein Akteur, der eigentlich in eine höhere Mannschaft des Vereins gehört, darf in der unteren bleiben, aber nicht als Ersatz in einem höheren Team spielen. Eine Mannschaft, die zwei Spieler mit Sperrvermerk in ihren Reihen hat, darf aber nicht aufsteigen.

Gibt es noch weitere Ausnahmen?

Ja – zum Beispiel Damen in Herrenmannschaften, Jugendliche im ersten Erwachsenenjahr, reaktivierte und aus anderen Verbänden ge-

wechselt Spieler. Sie können auf Antrag des Vereins zunächst unabhängig von ihrem TTR-Wert eingestuft werden.

Wie werden die neuen TTR-Werte angewendet?

Beispiel 1: Hat die Nummer 4 der ersten Mannschaft nach einer Halbserie 1650 Punkte und die Nummer 2 nur 1610 (also 40 Punkte weniger), so muss die Nummer 4 in der neuen Aufstellung vor der Nummer 2 eingesetzt werden, da nur eine Differenz von 30 Punkten erlaubt ist. Beispiel 2: Hat die Nummer 6 der ersten Mannschaft 1430 Punkte, und die Nummer 1 der zweiten Mannschaft 1510 Punkte, also 80 Punkte mehr, müssen beide Spieler ebenfalls ihre Plätze tauschen, da nur eine 70-Punkte-Differenz erlaubt ist. Beispiel 3: Ist die Nummer 6 aus Beispiel 2 ein Jugendlicher, müssen beide nicht tauschen, da der Jugendliche einen zusätzlichen Bonus von 20 Punkten hat. Turniere: Mit Einführung der TTR-Werte müssen auch die Turnierklassen neu organisiert werden. Eine Kreiseinzelmeisterschaft wird also nicht mehr nach Spielklassen (Oberliga, Verbandsliga usw.) eingeteilt, sondern nach Punkten (Herren-B bis 2000 Punkte, Damen-B bis 1700 Punkte usw.). Diese Regeln haben bereits bei den Kreiseinzelmeisterschaften Anwendung gefunden.

Wo sind die neuen TTR-Werte zu finden?

Die Rangliste mit den TTR-Werten wird alle drei Monate auf <http://httv.click-tt.de> veröffentlicht. Dort müssen die Vereine auch weiterhin ihre Spielergebnisse eingeben. Entscheidend für die Mannschaftsaufstellung sind die Ranglisten vom 15. Mai (für die Vorrunde) und 15. Dezember (für die Rückrunde). Die Quartals-Rangliste gibt es auch auf www.mytischtennis.de. Der Basiszugang ist kostenlos. Wer die tagesaktuelle Rangliste sehen und weitere Funktionen nutzen möchte, muss einen Beitrag von zehn Euro im Jahr entrichten.

Aufsteiger GSV II geht selbstbewusst in die Runde

»Wollen um die vorderen Plätze mitspielen« – Vorjahres-»Vize« Allendorf ohne Jan Hartmann – Enges Rennen wird erwartet

(phk) Mit 13 Teams startet die Tischtennis-Bezirksliga in die Saison. Neu in der Liga sind neben »Rückzieher« TSF Heuchelheim die Aufsteiger NSC Watzenborn-Steinberg

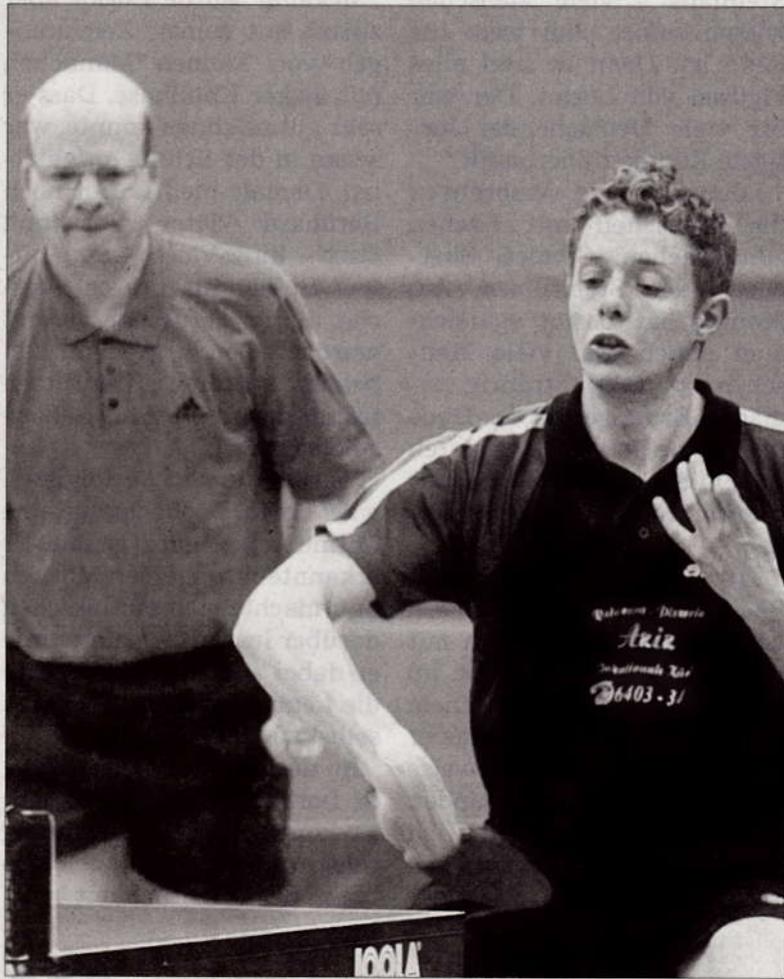
IV und der Gießener SV II. Weiter dabei ist auch Vorjahresvize TSV Allendorf/Lumda, der in der Relegation »nach oben« den Aufstieg verpasste. In Jan Hartmann wechselte

zudem der laut Leistungszahl beste Spieler der Liga nach Watzenborn, was für das Allendorfer Team eine enorme Schwächung darstellen dürfte.

Christian Keil, der Abteilungsleiter, sieht dies ähnlich: »Den Abgang können wir nicht kompensieren. So ist das Ziel, einen guten Mittelfeldplatz zu erreichen.« Zwar kam mit Felix Steinbach von der vierten Watzenborner Mannschaft ein neuer Spieler, dennoch sieht Keil, der aufgrund einer Virusinfektion womöglich zum Saisonstart nicht fit ist, den Kader nicht stark genug, um erneut oben mitzumischen. Diese Rolle will aber Aufsteiger Gießener SV II übernehmen. Der Neuling geht selbstbewusst in die Saison. Neu im Team sind der nach einem Leistenbruch wieder genesene David Marx sowie Klaus Geschwill und Adam Zawalski, die sich wieder mehr engagieren wollen. Mannschaftsführer Arne Friede formuliert also das Ziel: »Wir wollen einen guten Start erwischen und dann um die vorderen Plätze mitspielen«, auch wenn er dabei die Teams aus Watzenborn und Büßfeld als Favoriten sieht.

Die Mannschaft vom NSC kompensiert den Weggang von Felix Steinbach durch Dr. Walter Grohmann, der aus der dritten Mannschaft nach unten rückt. Das Team um Kapitän Stefan Solbach möchte sich dabei so schnell wie möglich in der Klasse etablieren und nichts mit dem Abstieg zu tun haben. Dennoch mahnt Solbach vor einer ausgeglichenen und starken Liga, weshalb er auf eine intensive Vorbereitung mit einem viertägigen Lehrgang und einem Turnier setzte, um gut gerüstet zu sein. Die Favoritenrolle schiebt er – wie viele andere – der TTG Büßfeld zu, die sich mit Janis Kräupl namhaft verstärkt hat.

Ebenfalls große Namen finden sich auf der Meldeliste der TSF Heuchelheim. Allerdings hat das Team mit den Abgängen von Ralf und Peter Neul sowie Martin Gebhardt mehrere Lücken zu schließen, was von Spielern aus der zweiten Mannschaft übernommen werden soll. Dennoch sieht Michel Weiss die Chancen recht gut, auch wenn er die Klasse noch nicht vollständig einschätzen kann. Bei einer guten Saison können die Heuchelheimer ganz oben mitspielen, auch



Gemeinsam für den TSV Langgöns in der Bezirksliga an der Platte stehen Dr. Martin Ullrich (l.) und Steffen Pohl. (Foto: Friedrich)

wenn sie nicht die Möglichkeit haben, aufzusteigen.

Hinter der Spitzengruppe sehen sich die Sportfreunde Oppenrod sozusagen als »Verfolger«. Mit dem Tausch von Waqar Ahmad-Oßwald und Markus Henrich, die für Nils Zimmer und Benjamin Ebinger aus der zweiten Mannschaft aufrücken, sieht sich Sebastian Steinbrecher als Mannschaftsführer eines ausgeglichenen Teams. »Der Start wird mitentscheidend sein, aber wenn der gut ausfällt, dann ist Platz vier oder fünf machbar«, schätzt er die Oppenroder Chancen ein – und das trotz einer eher mageren Vorbereitung.

Im Mittelfeld und auf den hin-

teren Tabellenplätzen wird es aufgrund der gestiegenen Anforderungen und der Ausgeglichenheit wohl auf Kleinigkeiten ankommen. Mittelfeld-Kandidaten sind neben dem TSV Langgöns und dem TSV Beuern II auch der zweite Vertreter des Sportkreises Alsfeld, die TTG Kirtorf/Ermenrod II. In Langgöns wäre man mit einem einstelligen Tabellenplatz zufrieden, auch wenn die Mannschaft unverändert und damit eingespielt ist. Karl-Heinz Hinn, Kapitän des TSV, sieht einer »interessanten Runde« entgegen, für die der seine Farben gut aufgestellt sieht. »Wir hatten eine Vorbereitung unter optimalen Bedingungen, somit ist ein ein-

stelliger Tabellenplatz realistisch«, berichtete er. Als »Edeljoker« steht zudem der Chinese Guo Rong Lin zur Verfügung – allerdings, wenn überhaupt, nur zu Beginn der Saison. Bei dem Team aus Beuern fehlt die letztjährige Nummer sechs, Norbert Steinmüller, der zum Post SV Gießen gewechselt ist. Er wird ersetzt von Andreas Wagner aus der dritten Mannschaft. Aufgrund des überdurchschnittlich hohen Alters des Teams wäre Kapitän Holger Stephan mit einem frühen Klassenerhalt und einem Platz im Mittelfeld zufrieden.

Im Kampf gegen den Abstieg dürfte es auch in diesem Jahr wieder eng werden. Neben der Mannschaft des TV Grebenau, die es schwer haben dürfte, müssen vermutlich die TSG Gießen-Wieseck, der TTC Wißmar und RW Odenhausen um den Klassenerhalt kämpfen. Dabei sehen die Odenhausener nach eigener Aussage einer schwierigen Saison entgegen. Allerdings hat der letztjährige Relegationsteilnehmer auch Erfahrung im Kampf gegen den Abstieg. Kapitän Sebastian Haupt hat mit Timo Magel und Steffen Kühnel zwei frische Spieler aus der zweiten Mannschaft bekommen, mit denen sich die Qualität des Teams verbessert haben soll. »Das Minimalziel ist Relegationsplatz zehn, ein Platz besser wäre richtig zufriedenstellend«, formuliert er die Vorgabe. »Wir werden kämpfen müssen«, lautet die Einschätzung von Klaus Boller, etatmäßige Nummer zwei der Mannschaft aus Wieseck. Allerdings habe sich die Qualität durch die Abgänge von Jury Kaganov und Nguyen Hao nicht wirklich verändert, da mit Pascal Rausch eine neue Nummer vier dabei sei. Die Vorbereitung verlief planmäßig. Ähnlich sieht es in Wißmar aus, wo der berufsbedingte Abgang von Simon Fröhlich nach eigenen Angaben nicht allzu schwer wiegt. In einer stärker gewordenen Klasse wollen die sechs Spieler um Mannschaftsführer Frank Fahrland mit einer ähnlich guten Vorrunde wie im vergangenen Jahr die Grundlage für den Ligaerhalt schaffen.



WICHTIGE STÜTZE im Team des Bezirksoberliga-Neulings Post SV Gießen ist Michael Morsch, der beim Aufsteiger auf Position sechs spielt. (Foto: ras)

Tischtennis / Bezirksoberliga

Post SV Gießen betritt Neuland

Aufsteiger peilt »Platz sechs bis acht« an – Kleinlinden profitiert von Rückzug

(jko) Zwei heimische Mannschaften, der TSV Klein-Linden und der Post SV Gießen, gehen nach dem Verzicht der TSF Heuchelheim, die sich in die Bezirksliga zurückgezogen haben, in der kommenden Runde in der Tischtennis-Berzirksoberliga der Herren an den Start. Stark besetzt scheint die Klasse, gehen beispielsweise mit Walter Kreller (Horas Fulda II) und Jörg Leutbecher (Margretenhaun-Künzell) zwei letztjährige Oberliga-Spieler in der höchsten Klasse des Bezirks an den Start.

Vom Rückzug der Heuchelheimer profitierte der TSV Klein-Linden, der in der Relegation eigentlich schon abgestiegen war. »Wir hoffen auf einen Mittelfeldplatz, wissen aber, dass dies sehr schwer zu erreichen sein wird«, erklärt Mannschaftskapitän Jörg Drolsbach. Neu in die Mannschaft gerückt ist Ingo Eißer, der in der vergangenen Runde in der zweiten Mannschaft der TSV spielte. Für ihn wechselte Mathias Zörb in die Reserve. Da viele Mannschaften gleich stark besetzt scheinen, wird ein guter Start für die Kleinlindener von großer Bedeutung sein. Dabei empfängt man im ersten Spiel mit der SG Hetttenhausen einen wahrscheinlich unmittelbaren Konkurrenten im Kampf gegen den Abstieg. Der Spielplan meint es mit den TSV-Akteuren indes nicht besonders gut. Gleich sieben Partien stehen bis Ende September auf dem Programm, danach wird das Team um Kapitän Jörg Drolsbach nur noch

vier weitere Begegnungen in der Vorrunde bestreiten.

Neu in der Klasse ist Aufsteiger Post SV Gießen. Nach einer sehr souverän geführten Runde in der Bezirksliga konnten sich die »Postler« dort die Meisterschaft sichern. Zu der neuen Runde konnte man sich mit Norbert Steinmüller vom TSV Beuern verstärken, der letztes Jahr in der Bezirksliga spielte. Für ihn rückt Christian Prell ins zweite Glied. Marco Morsch, der mit seinen Brüdern Michael und Andreas seit Jahren das Grundgerüst der Mannschaft stellt, formuliert die Erwartungen zurückhaltend: »Unser Ziel ist primär der Klassenerhalt, wengleich wir mit den unteren Plätzen nichts zu tun haben wollen und Platz sechs bis acht anpeilen.« Als Abstiegs-kandidaten sieht Marco Morsch »neben Niederbieber auch Kleinlinden, wobei ich die Liga nicht gut genug kenne, um alle Mannschaften richtig einschätzen zu können«. Auf die Runde eingestimmt hat sich das Team um Spitzenspieler Andreas Morsch mit einem zweitägigen Lehrgang, womit Marco Morsch seine Mannschaftskameraden und sich »optimal vorbereitet sieht«.

Aufgebote / TSV Klein-Linden: Frank Drolsbach, Christian Jung, Jörg Drolsbach, Oliver Borchardt, Ingo Eißer, Ralf Sänger

Post SV Gießen: Andreas Morsch, Martin Seim, Marco Morsch, Fabian Büttner, Norbert Steinmüller, Michael Morsch.

AUFGEBOTE

Tischtennis / Bezirksklasse 1

Das Großen-Lindener Ziel ist der Aufstieg

TV II ein Titelkandidat – Absteiger Staufenberg mit unverändertem Team – Liga wird stärker eingeschätzt

Reiskirchen: Björn Host, Axel Hollnagel, Thorsten Sauer, Stefan Schuchard, Jens Launspach, Björn Kaas.

Ruppertsburg: Michael Hahn, Daniel Kozy, Patrick Strack, Jochen Gebauer, Alexander Kozy, Simon Schunk.

Lich: Jörg Weidner, Torben Jung, Sven Laucht, Thomas Röhm, Marcus Heller, Wolfgang Oelrich.

Großen-Linden II: Hans-Jürgen Künz, Harald Blaschke, Janik Schaaf, Stefan Cebulla, Christian Dietz, Adrian Flinterhoff, Dmytro Severyn.

Utphe: Ralf Siegfried, Daniel Schmidt, Martin Hlozanka, Stefan Dertinger, Jochen Range, Stefan Büttel.

Leihgestern: Thorsten Winter, Sören Heine, Patrik Gondurak, Johannes Leun, Alexander Repp, Rafael Volk-de la Vega.

Eberstadt/Muschenheim: Norbert Paulsen, Tobias Montag, Werner Pracht, Michael Gilbert, Werner Bender, Joachim Eise, Marcel Brix.

Oppenrod II: Nils Zimmer, Jürgen Fieser, Benjamin Ebinger, Harald Ehser, Daniel Balsar, Torsten Metz, Werner Döring.

Staufenberg: Tobias Goldmann, Oliver Buckolt, Ulf Czarnojan, Jens Becker, Christoph Hasselbach, Dennis Kleinwort.

Lützellinden: Niels Döring, Christian Jung, Daniel Volk, Dennis Erbe, Andreas Matthias Schmidt, Timo Kukuk, Michael Tobias Schmidt, Moritz Bott.

Allendorf/Lda. II: Siegfried Sporer, Friedrich Stein, Martin Schrott, Holger Käs, Bernd Hartmann, Tim Leopold, Maximilian Preis, Lukas Blahowetz.

Kleinsindener II: Dirk Eschenburg, Matthias Zörb, Norbert Backes, Sebastian Nick, Jürgen Zitzer, Jürgen Willig, Randy Coble, Sebastian Oelghoff.

(phk) Drei Aufsteiger, ein Absteiger und ein Team, das nur hauchdünn den Aufstieg in die Bezirksliga verpasst hat. Diese Komponenten versprechen eine spannende Saison in der Tischtennis-Berzirksklasse, Gruppe 1, die mit zwei vorgezogenen Begegnungen bereits am Montag begonnen hat. Neu dabei sind neben Bezirksliga-Absteiger SV Staufenberg auch die Kreisliga-Aufsteiger TSV Lützellinden, TSV Allendorf/Lunda II und TSV Klein-Linden II. Aufgrund dieser Veränderungen ist die Liga als noch stärker und in sich enger zu betrachten.

Das sieht beispielsweise auch Sven Laucht, der Mannschaftsführer des VfR Lich, so. Die Bierstädter haben sich mit dem Fuldaer Wolfgang Öhrlich auf der Position sechs verstärkt. »Qualitativ haben wir dadurch zugelegt«, ist sich Laucht sicher, der sich mit seiner Mannschaft einen Mittelfeldplatz vorgenommen hat. Zwei Vorbereitungsspiele sowie ein gutes Training in den vergangenen Wochen lassen Laucht davon ausgehen, dass seine Zielsetzung realistisch ist.

Ein wenig forscher formuliert man beim TV Großen-Linden II die Erwartungen. Das große Ziel ist der Aufstieg, doch angepeilt ist beim Team von Kapitän Adrian Flinterhoff zunächst das obere Tabellendrittel. Mit Christian Dietz aus der dritten und Hans-Jürgen Künz aus der ersten Mannschaft haben sich die Großen-Lindener ordentlich verstärkt. Wenn das Team allerdings ganz oben mitspielen will, muss es sich unter anderem gegen die ambitionierten Staufenberger beweisen. Der Absteiger geht personell unverändert in die neue Runde und möchte auf jeden Fall vorne mitspielen. Trotz wenig Trai-

ning in der Vorbereitung sei die Mannschaft laut Tobias Goldmann motiviert. »Wir packen es wieder an«, lautet die Botschaft vom SV. Probleme dürfte es allerdings beim Ersatz geben, da die Reservemannschaft sich mehr oder weniger aufgelöst hat.

Ebenfalls als einer der Favoriten geht der letztjährige Zweite, die TTG Eberstadt/Muschenheim, in die neue Saison. Unverändert geht das Team aufgrund von Probleme mit der Halle mit einer kurzen Vorbereitung in die Saison. Michael Gilbert, Kopf des Teams, gibt daher das Ziel »unter den ersten fünf« an. Mit oben dabei wird auch die Reserve der Sportfreunde Oppenrod erwartet. Nils Zimmer und Benjamin Ebinger aus der ersten Mannschaft ergänzen das Team, das mit einem großen Kader von 14 Spielern startet. »Jeder soll spielen«, lautet die Devise von Mannschaftsführer Ebinger, dessen Ziel es ist, mit einer guten Vorbereitung im Rücken um den Aufstieg mitzuspielen.

Hinter dieser Favoritengruppe möchte sich Aufsteiger TSV Klein-Linden II positionieren. Den zur ersten Mannschaft aufgerückten Ingo Eiser ersetzt Matthias Zörb. In einem ausgeglichenen Feld möchte Kapitän Jürgen Zitzer mit seinen Mannen im Mittelfeld mitspielen, ohne jedoch Ambitionen nach oben zu hegen. Einer sehr ähnlichen Meinung ist da Stefan Dertinger, Verantwortlicher beim TSV Utphe, der den Abgang der bisherigen Nummer eins, Steffen Wenzel, ausgleichen muss. Bereits dahinter dürfte, so die Ansicht der Mannschaftsführer, ein harter Kampf um die Nichtabstiegsplätze entbrennen.

Mit der TSG Leihgestern, die sich mit Sören Heine von der TSG Gießen-Wiebeck verstärkt hat, der TSG Reiskir-

chen, dem VfB Ruppertsburg und den Neuligen aus Allendorf und Lützellinden wird es spannend zu sehen sein, wer sich davon am schnellsten in Sicherheit bringt. Die Allendorfer setzen aufgrund der Langzeitverletzten Siegfried Sporher (Bandscheibenvorfall) und Friedrich Stein (Kreuzbandriss) auf die Nachwuchsspieler Maximilian Preiß und Lukas Blahowetz, um sich in der neuen Spielklasse zu etablieren. Lützellinden hat sich mit dem reaktivierten Daniel Volk, der auf Position drei eingesetzt wird, nach eigenen Angaben gut verstärkt. Ziel ist es, mit einer guten Vorbereitung im Rücken schnell zu punkten, um früh den Klassenerhalt einzufahren und um beruhigt in die restlichen Begegnungen gehen zu können, wie Kapitän Dennis Erbe verlauten ließ.

Unterdessen hat sich in Reiskirchen und Ruppertsburg nicht viel an den Mannschaftsaufstellungen geändert. Jens Launspach, der Anführer des Reiskirchener Teams, ist der Meinung, dass »es schwer wird für uns, die Klasse zu halten«, nicht zuletzt, da die Aufsteiger alle über ausreichend Qualität verfügen. In Ruppertsburg hofft man, von Verletzungen verschont zu bleiben, sodass man mit einer konstanten Besetzung durchspielen kann, um dann am Ende mindestens zwei Mannschaften hinter sich zu lassen.

So wird es nach dem Durchmarsch des NSC Watzenborn-Steinberg IV im vergangenen Jahr diesmal sicher keine »Übermannschaft« geben, die ähnlich dominant auftritt – zumindest deutet im Vorfeld alles darauf hin. Auf der anderen Seite ist dadurch die Bezirksklasse spannender und damit auch attraktiver für alle Beteiligten.



DER LIGAVEBLEIB ist das Ziel der TSG Reiskirchen um Stefan Schuchard in der neuen Saison der Bezirksklasse 1. (Foto: Schott)

AUFGEBOTE DER DAMEN- SOWIE DER HERREN-TEAMS AUF KREISEBENE

Damen

Bezirksklasse: Staufenberg: Kleinwort, Leib, Winkler, Hels, Schäfer, Pfaff, Stohr, Tuluk. – Ettingshausen: Möbus, Keil-Damm, Reissig, Kraft, Krug, Puhlmann, Pleyer-Siek, Krug, Lind. – Treis/Lda.: Nuhn, Emig-Hahn, Mengel-Mohamed, Ziegler, Roth, Gans, Wießner, Hinkel. – Lehnheim: Jordanow, Hopp, Dickhardt, Bayer, Klaper, Boß, Tröller, Kühn. – Langgöns: Diebowski, Selke, Schieferstein, Friedl, Btuder, Asmusen, Brückel. – Beuern III: Hahn, Schmidt, L. Balzer, Dörr, Mac Kellar, Ott, Schnabel, Wagner. – Grünberg: Hammerschick, Tröller, Koch, Jensen, Diehl.

Kreisliga: GW Gießen: Holzäpfel, Felsch, Hoßfeld, Dietrich, Reimers, Frodl. – Grünberg II: Seipp, Böckem, Fleischer, Scharmann, Becker, Schmidt, Peschka, Hessler. – Krumbach I: Rüspler, S. Hanke, Grebe, M. Hanke. – Krumbach II: C. Miltenburg, L. Miltenburg, Hoffmann, Dalle-Grave, Klatt Decher. – Münster: Hausmann, Barth, Schmidt, Weisenborn, Rock, S. Findt, V. Findt, Weigel.

Herren

Kreisliga, Gruppe 1: Saasen: Dörr, Söhren, Kauß, M. Karger, Schultheiss, Busch. – GW Gießen: Kampermann, Goss, Mohr, Heckner, Keune, Dabelow. – Grünungen: Felde, Seth, Kaus, Schmaus, Gräf, Emmerich, Euler. – W.-Steinberg V: Solbach, Reiter, Bembek, Dietrich, Jung, Michels, Marx, Happel. – TSG Wieseck II: Kaganov, Nguyen, Nau, Hausner, Arnold, Baier, Weller. – Gr-Linden III: Kämpf, Wagner, Leonhäuser, T. Dürr, Eichler, Gath, Frodl-Dietrichmann, Schmiedhofer. – Allendorf/Lda. III: Blahowetz, Kliemann, Lich, J. Rein, Engel, Schmidt, Schwarz. – Beuern III: Köhler, Kaulich, Schäfer, A. Wagner, B. Baldschus, Schmidt, Dort. – Heuchelheim II: Ferdinand, Mandler, Richel, Heimscheid, Zippe, Möller, Battenberg, Hasselbach. – Rüdtingshausen: L. Moser, A. Moser, Krapp, Wissner, Koch, Reuter. – Lollar: M. Thomas, Memis, D. Thomas, Rohrbach, Lotz, Becker. – Wißmar II: Fröhlich, J.-H. Walker, Müller, Drommershausen, J. Walker, Mar-

quardt, Thiel, Obst. – **Gruppe 2:** Lauter: Zimmer, Jäger, Peter, Griebisch, Eisenfeller, Straka. – Alten-Buseck: Schneider, M. Englisch, Marx, Kiefer, Brabetz, Rausch, Baller. – Climbach: M. Mattern, Nagel, Wagner, Frick, Muchametgariev, Jammer. – Weickartshain: Scharmann, Mehmet, D. Schuch, M. Schuch, Meyer, Kvetinovsky. – Rödgen: Wagner, Hannak, Wrobel, Cebulla, Schöppe, Fuchs, Biel. – FSV Lumda: J. P. Müller, Linker, Tschernatsch, Niebergall, Henkel, Kratz. – Gießener SV III: Flick, Maier, Ryba, Glatzer, Wech, Teigler. – Großen-Buseck: Kerimoglu, Bechthold, Stephan, Bonin, Kunze, Dörr. – Kleinlinden III: O. Schreiber, Krüll, Schneider, Hoßbild, Helm, Lepère, D. Zitzer, M. Schreiber. – Biebertal: Bartkowski, Wolf, Gau, Schmidt, Inderthal, Römer, Reichenauer, Scholz. – Inheiden: Stein, Wenzel, Probst, Frank Gerlach, Rupp, Stelz. – Post SV Gießen II: Dörrbecker, Prell, Röhrich, Petry, Bürger, Schaaf.

1. Kreisklasse, Gruppe 1: Wißmar III: Grygar, de Caluwe, Kraft, Triebel, Salgado, Höß, Lämmerer, Henkel. – Trais-Horloff: G. Fritz, Michel, Scheiter, Thäle, H. Fritz, C. Raab, M. Münch, Rudel. – Lich II: Erbe, Spangenberg, Dörrich, Bauer, Kadel, Bösflug, Eise. – Frankenbach: M. Weimer, Wild, Hanke, Haus, Schneider, E. Weimer, Fuchs. – Annerod: Ott, M. Hofmann, Klingmann, Hersener, H.-J. Hofmann, Rinnert. – GW Gießen II: Bellof, Conrad, Wiethe, Orth, Batz, Schmal, Rödige. – Langgöns II: Manser, B. Gewiese, Kamin, Seitz, H. Murk, Schneider. – Reiskirchen II: Paslat, Fink, Th. Hirt, Stanzel, F. Hirt, Zahn. – Großen-Linden IV: Schwarz, Klotz, Dürr, Weiß, Guckelsberger, Wild, Atzbach, Schäfer. – Utpe II: Krendl, Beutler, Landsberger, Lutz, Müller, Häntschel, Fuhr, Wengorsch. – Lindenstruth: K. Peinert, Kremer, Heuel, Then, S. Peinert, Kolodziej. – Odenhausen/L.: Fritz, Krämer, Becker, Rühl, Wiesler, Bogicevic. – **Gruppe 2:** Geilshausen: Sagrausch, Hecker, J. Groh, M. Schmidt, T. Groh, Luft. – Grünberg II: Niekisch, Müller, Löhner, Rudolph, Heini, Hohl, Moritz, Pielka, Fleischer. – Staufenberg II: Weimer, Müller, Ascheberg, Römer, U. Buckolt, Fritzsche, Hels, Amend. – Göbelnrod: Fuchs, Scheld, Schultheiß, Pfeifer, Luh,

Kratz. – Altenhain: Groh, Rühl, Nickel, Dietz, J. Rahn, R. Rahn, Martin, Füssl. – Lehnheim: Mäurer, Dickhardt, Klös, Pretsch, Horst, Luft. – Alten-Buseck II: Kunze, Grimm, N. Englisch, Gerten, Bader, Carlé, Wattenbach. – Wieseck III: Fokin, Scholz-Nguyen, D. Jöckel, Cromm, Grobe, Gläsmann, Hermann, Oßwald, Arnold. – Odenhausen/Lda. III: Pitsch, U. Schäfer, F. Wallenfels, Lang, J. Groß, G. Schäfer, H. Wallenfels, Akman. – Watenborn-Steinberg VI: Dickel, Keizl, Felde, Burger, Walter, Übelacker, U. Braune, Müller-Lenz. – Allendorf/Lda. IV: Becker, L. Hauk, Michel, Schwabauer, Ruhs, Haug, V. Krupenkow. – Eberstadt/Muschen II: Becker, Engler, Wagner, R. Jung, Lischka, König, Roth.

2. Kreisklasse, Gruppe 1: Frankenbach II: H.-W. Wack, Böser, Rink, Salvati, Weimer, Cloos, Ries, Tausch, Gattinger. – Biebertal II: C. Ellrich, Ch. Szepannek, Weichsel, Kneissl, Faul, Zedies, Pauls, W. Szepannek, Keller. – Grünungen II: A. Schäfer, K.-H. Schäfer, Loubal, Dern, C. Seth, Stein, Langer. – Annerod II: Schauer, Voigts, Chomse, Hahn, Jelinek, Traub, Klein, Männle. – Ruppertsburg II: Diehl, J. Vogeltanz, Koch, Mank, Bukow, Henk, Lehr. – Gießener SV IV: Bellof, Erkal, Seibert, Wroblewski, Wilken, Ohlsen, Brübach, Schmidt. – Beuern IV: Krauskopf, Wißner, Nasswetter, G. Schäfer, Hederich, Wagner, Schomber, Albach. – Climbach II: Stroh, Otto, Scharmach, Müller, Hartmann, Wagner. – Kleinlinden IV: T. Lenz, Seiler, G. Drolsbach, F. Drolsbach, J. Lenz, Keßler, B. Lenz, M. Schreiber, Helm. – GW Gießen III: Sahl, Brünink, Wilczek, Meißner, Klingelmeier, Krone, Rohwedder. – Heuchelheim III: Weber, Stallmann, Welsch, Valentin, Rinn, Kasch, Dietz, A. Janicki. – Staufenberg III: Schmidt, Schneider, Baier, König, Junker, Franz, L. Röhrshelm, Bock. – **Gruppe 2:** Kesselbach: T. Köhler, Schneider, Menz, Rabenau, Kramolisch, Maus. – Rüdtingshausen II: Schmidt, Weil, Müller, Koch, Kawurek, Faulstich, Hahn, Reuter. – Leihgestern II: W. Drechsler, Schmandt, Ginter, Becker, Faber, L. Drechsler, M. Heß. – Göbelnrod II: T. Möbus, Pfeiffer, Schneider, O. Möbus, Schmidt, Margolf, Vogler, Thulvannuys. – Allendorf/Lda. V: Schwarz,

Wittich, Heger, Rein, Kubik, Wissner, Schulz, I. Leipold. – Saasen II: Sommerlad, Hohl, Masan, Senger, Anlauf, Kuhn, Keil, Kühnel. – Rödgen II: Bonin, R. Rau, N. Rau, S. Rau, Adams, Hölkeskamp, Titz, Kaufmann, Pausch. – Lollar II: Niklas, Mutluoglu, Karger, Uhlig, Vural, Miguel Thomas, Ibraimtzik. – Grünberg III: Krause, Keiner, Losert, Röhrich, Klinc, Kaiser, Behrendt, Oestrich. – Wißmar IV: Schulwitz, Fink, Pöpke, Möhn, Stark, Eichstädt, Pix, F. Wagner. – Gr-Buseck II: Michael Jany, Martin Jany, Damm, Hoffmann, Urbanietz, Glitsch. – FSV Lumda II: Wächter, B. Kauß, A. Müller, Probst, T. Kauß, Hopp.

3. Kreisklasse, Gruppe 1: Odenhausen/L. II: Haase, Mattern, Patzelt, Kremer, Krohne, Sauer, Wagner, Frech. – Staufenberg IV: Becker, Kielas, Linker, Leers, Kießig, F. Röhrshelm, U. Grote, Moos. – Lollar III: Becker, Perri, Knappek, Karabuyuk, Kirn, Mechmet, Belianca, Sebald, Fritsch, Wallraf. – W.-Steinberg VII: M. Braune, Moos, Fritzsche, Neitzel, Reichel, Korolewski, Rudolph, Dörr. – Wieseck IV: M. Pausch, Steiner, Weller, Marzotta, V. Arnold, Behr, Holtgrefe, Pfeifer. – Post SV Gießen III: Koch, L. Morsch, Schmidt, Gieß, Bartsch, Zehe, Messing, Berk. – Lich IV: Uhl, Hartig, Wielpütz, Kurz, Spieß, Buxbaum, Kambeitz, Unger. – Langgöns III: Persch, Herget, Becker, Brückel, Schwerdtfeger, Holland-Nell, Roth, Penka. – Climbach III: Klemm, Knebel, Cuda, W. Mattern, Mohr, Hartmann, M. Wagner, Eisenfeller. – Villingen: Jox, Schneider, Meckel, Koch, Theiß, Rudzki, Graf, Eller. – Krumbach: Mühlich, Jost, H. Decher, Miltenburg, Kehm, Kraft, Schön, Jürgen Decher, Keil. – **Gruppe 2:** Lumda III: Kratz, Schmalz, Krieb, Loth, Böck, Spaar, E. Engle, Hasselbach, Müller. – Inheiden II: Timm, Hartmann, Steiper, Reipold, J. Stein, Koch, Prochaska, Rühl, Jendges. – Lich III: Anhalt, A. Böcher, Fischer-Lanz, F. Böcher, Herr, Maiwald, Christ, Felkel. – Ruppertsburg III: M. Hahn, S. Vogeltanz, Geist, H.-J. Lehr, Samuszin, C. Lehr, A. Parr, Worlitschek. – Geilshausen II: Kaus, Muth, Bonin, Tews, M. Finze, Nagel, Fritsch, Klingelhöfer. – Lauter II: Schäfer, Stühler, Daniel, Hessler, Reitz, Bozdech, Kern, McQueen, Schaaf, Ro-

senberger. – Weickartshain II: Krauss, Berg, Mikosch, Schäfer, Schöhals, Neumann, Gill, Schmitt, Ziesse, Hock. – Freinseen: H. Graulich, S. Theiß, Helm, S. Graf, N. Theiß, H. Uhl, Hofmann, Eckhardt, C. Uhl. – Lindenstruth II: Landmann, Falckenthal, Weiß, Schneider, Kriesten, Sehart, Hoffmann, Hochmuth. – Leihgestern III: Schäfer, Walther, Gabriel, C. Sommer, Heß, G. Sommer, Voß, Fritscher, Faber, Schäfer. – Ettingshausen: Damm, Nebe, Stabel, Peetry, Markloff, Weinelt, Keil, U. Ebinger.

3. Kreisklasse (4er), Gr. 1: Langgöns IV: Schröck, S. Murk, Lehfeldt, Theiss, Hamann, Brandt, Hofmann, Ebden. – Trais-Horloff III: Lauer, Droese, Fries, B. Neudert, K. Raab, Schmidt, Schreiber, Hublitz. – Hattenrod: Rau, Wißner, Schepp, Döbler, Lohr, H. Gareis, A. Köhler, Frehse. – Nonnenroth: Stephan, Hoppe, Wahl, Weiss, Döring, Butteron, Metzger, Bock. – Münster: O. Weisenborn, Bahl, H.W. Schnabel, Straube, Mombberger, Jox, K. Hausmann. – Alten-Buseck III: Becker, Seibert, Wagner, Hetfleisch, Bolterauer, Doppler, Moj, F. Baller. – Reiskirchen III: Lotz, Rühl, Alexander, Haak, B. Enders, Major, Madelenko, Jünger. – Eberstadt/Muschenheim III: Behle, Erdt, Nier, Leschhorn, Weber, Schmidt, Haas. – Heuchelheim IV: Hahn, Waldschmidt, Brückner, Vogler, Mahlo, Adams, Wagener, Schäfer. – Lützellinden II: Garot, Langlotz, Wegel, Jung, Debus, Bernhardt, Zimmermann, Sames. – **Gruppe 2:** Odenhausen/Lda. IV: Schmidt, Pfeiff, A. Bott, Eckhardt, Dörr, W. Lang, S. Bott, Kanitz. – Kesselbach II: S. Menz, D. Menz, Hübel, Rabenau, Heidt, Koob, Maus. – Lehnheim II: Schmidt, Hopp, Böninghausen, Schlosser, Schierl, Dörr, Grün, Walther. – GW Gießen IV: Kästel, Holzäpfel, Seth, Felsch, von Thünen. – Trais-Horloff II: Lauer, Kalus, B. Neudert, Schreiber, K. Raab, Hublitz, Weisel, Walter. – Großen-Buseck III: Michael Jany, Martin Jany, Jung, Damm, Hoffmann, Klingelhöfer, Kluger, Weber, Tappert. – Geilshausen II: Hecker, Luft, T. Groh, M. Schmidt, J. Groh, Kaus. – Ettingshausen II: Stabel, Damm, Weinelt, Petry, Keil, Nebe, Stein, Markloff. – Kleinlinden V: Küper, Hoffmann, Kurmann, Winkler, Bär, Ganser.

Tischtennis / Kreiseinzelmeisterschaften

Youngster Nico Grohmann schlägt Routinier Frank Stephan

Watzenborner im Finale der Königsklasse vorn – Überraschung durch Marcel Mattern

(nor) Das Experiment, die Kreiseinzelmeisterschaften (KEM) kurz vor Beginn der neuen Punktrunde auszutragen, hat im Tischtennis-Kreis Gießen zu einer leichten Steigerung der Teilnehmerzahl geführt (141 gegenüber 127 im Vorjahr). Allein die Beteiligung in der Herren-E-Klasse ließ zu wünschen übrig.

Zum Gelingen der Veranstaltung haben aber auch noch mehrere andere Umstände beigetragen: Die Bewährungsprobe für das neue Turnierprogramm des Hessischen Tischtennis-Verbands, das erst kurz vor dem Meisterschaften den Kreisen bekannt gemacht werden konnte, ist geglückt. Kreissportwart Günter Laub, der ebenfalls einen großen Anteil daran hatte, dass die KEM hervorragend über die Bühne gingen, zeigte sich jedenfalls voll des Lobes darüber. Als Ausrichter glänzte der TSV Klein-Linden, der auch eine sehr gute Turnierleitung stellte.

Von den insgesamt neun zur Austragung gekommenen Spielklassen wurden sechs in Gruppenform ausgetragen und der Sieger im »jeder gegen jeden«-System ermittelt. In den Herren-Klassen A, C und D schloss sich an die Gruppenphase eine K.-o.-Runde an. Dabei kamen den Königsklassen der Damen und Herren die Siegerin bzw. der Sieger vom NSC Watzenborn-Steinberg: Während der klare Erfolg von Julia Zitzer nicht unerwartet war, besiegte bei den Herren Youngster Nico Grohmann den Spitzenspieler des neuen Hessenligisten TSV Beuern, Frank Stephan. Zusammen waren die beiden Finalgegner bei den Herren im Doppel dann aber von der Konkurrenz nicht zu schlagen. In der Herrenklasse B setzte sich Frank Stephan im Einzel klar durch, musste sich mit Partner Jan Hartmann im Doppel aber Jörg Drolsbach/Thomas Domicke (Kleinlinden/NSC) geschlagen geben.

Es gab zwei Überraschungen der Veranstaltung: Der Sieg von Marcel Mattern (SG Climbach) in der C-Klasse, die mit 42 Teilnehmern das stärkste Teilnehmerfeld dieser Kreiseinzelmeisterschaften aufwies, war eine davon. Mattern überraschte dabei den Großen-Lindener Verbandsliga-Akteur Patrick Klein im Endspiel. Mit Maximilian Preis (TSV Allendorf/Lumda) setzte sich bei den Herren D ebenfalls ein Youngster an die Spitze des 39er-Feldes.

Schwach besetzt waren die Seniorenklassen mit jeweils kaum einer Handvoll Aktiver. Hier setzte sich mit Jörg Drolsbach (TSV Klein-Linden), der Sieger über Arvid Volkmann (TV Großen-Linden) blieb, ebenfalls ein Überraschungsakteur durch. In den anderen Konkurrenzen dominierten allerdings mit Dirk Schneider (TV Großen-Linden/Ü50), Karl-Heinz Hinn (TSV Langgöns/Ü60), Hans Hausner (TSG Wiebeck/Ü70) und Wolfgang Traub (SV Annerod/Ü80) die Favoriten.

Bei den Frauen kamen nur die Konkurrenzen der A- und C-Klasse zustande. Einzelsiegerin Julia Zitzer musste sich im Doppel mit Partnerin Sarah Schneider (Kleinlinden) dem Beuerner Duo Pamela Knoch/Johanna Klitsch geschlagen geben. Im Achterfeld der C-Klasse war Lena Balzer (TSV Beuern) der Sieg nicht zu nehmen. Den Kreismeistertitel bei den Junioren sicherte sich in Felix Donges wiederum ein Vertreter des NSC Watzenborn-Steinberg.



IN DER HERREN-KLASSE A belegten (v. l.): Nico Grohmann (1./NSC Watzenborn-Steinberg), Frank Stephan (2./TSV Beuern), Marco Grohmann und Jan Hartmann (beide 3./beide NSC) die ersten Plätze. (alle Fotos: uwg)



IN DER DAMEN-KLASSE A holte sich (v. l.) Julia Zitzer vor Jennifer Will (beide NSC Watzenborn-Steinberg) und Johanna Klitsch (TSV Beuern) den Titel. Sarah Schneider (TSV Klein-Linden) und Pamela Knoch (Beuern) belegten die Plätze fünf und sechs.

KREISEINZELMEISTERSCHAFTEN IN DER ÜBERSICHT

Herren / Klasse A (11): 1. Nico Grohmann (NSC Watzenborn-Steinberg), 2. Frank Stephan (TSV Beuern), 3. Marco Grohmann und Jan Hartmann (beide NSC), 5. Andre Malsch (Gießener SV) sowie Peer Kohlstetter, Thomas Domicke, und Walter Grohmann (alle NSC).

Doppel (5): 1. Nico Grohmann/Frank Stephan (NSC Watzenborn-Steinberg/TSV Beuern), 2. Jan Hartmann/Felix Donges, 3. Peer Kohlstetter/Marco Grohmann und Jannik Bäumlner/Thomas Domicke (alle NSC).

Klasse B (6): 1. Frank Stephan (TSV Beuern) 15:4/5:0, 2. Jan Hartmann 13:9/4:1, 3. Jannik Bäumlner 10:8/3:2, 4. Felix Donges 10:11/2:3, 5. Thomas Domicke (alle NSC Watzenborn-Steinberg) 8:13/1:4, 6. Jörg Drolsbach (TSV Klein-Linden) 4:15/0:5.

Doppel (3): 1. Jörg Drolsbach/Thomas Domicke (TSV Klein-Linden/NSC Watzenborn-Steinberg) 5:4/1:1, 2. Frank Stephan/Jan Hartmann (TSV Beuern/NSC) 4:3/1:1, 3. Felix Donges/Jannik Bäumlner (NSC) 3:5/1:1.

Klasse C (42): 1. Marcel Mattern (SG Climbach), 2. Patrick Klein (TV Großen-Linden), 3. Daniel Kozy (VfB Ruppertsburg) und Tobias Goldmann (SV Staufenberg), 5. Nadi Memis (TSG Lollar), Dennis Knebel (NSC Watzenborn-Steinberg), Siegfried Sporer (TSV Allendorf/Lda.), Jan Müller (FSV Lumda).

Doppel (21): 1. Tobias Goldmann/Daniel Schmidt (SV Staufenberg/TSV Utphe), 2. Daniel Klinc/Patrick Klein (TSV Grünberg/TV Großen-Linden), 3. Nadi Memis/Steffen Lotz (TSG Lollar) und Nils Zimmer/Benjamin Ebinger (Spfr. Oppenrod).

Klasse D (39): 1. Maximilian Preis (TSV Allendorf/Lda.), 2. Christoph Tschernatsch (FSV Lumda), 3. Simon Frodl-Dietschmann (TV Großen-Linden) und Alexander Roßbild (TSV Klein-Linden), 5. Lukas Blahowetz (Allendorf/Lda.), Andre Schöppe (TTC Gießen-Rödgen), Arne Friede (Gießener SV) und Rafael Volk-de la Vega (TSG Leihgestern).

Doppel (20): 1. Simon Wrobel/Andre Schöppe (TTC Rödgen), 2. Maximilian Preis/Lukas Blahowetz (Allendorf/Lda.), 3. Dietmar Müller/Andreas Niekisch



In der Herren-Klasse B belegte (v. l.) Frank Stephan vom TSV Beuern Platz eins vor Jan Hartmann und Jannik Bäumlner (beide NSC Watzenborn-Steinberg). Rechts: In der Herren-Klasse D gewann Maximilian Preis (l.) vom TSV Allendorf/Lda. das Finale gegen Christoph Tschernatsch (FSV Lumda).

(TSV Grünberg) und Christoph Tschernatsch/Markus Bonin (FSV Lumda/TTC Rödgen).

Klasse E (3): 1. Markus Neitzel 6:2/2:0, 2. Stefan Fritsche (beide NSC Watzenborn-Steinberg) 4:3/1:1, 3. Eberhard Steiper (SV Inheiden) 1:6/0:2.

Junioren (4): 1. Felix Donges 9:1/3:0, 2. Jannik Bäumlner (beide NSC Watzenborn-Steinberg) 6:4/2:1, 3. Jörn Lenz 5:8/1:2, 4. Alexander Roßbild (beide TSV Klein-Linden) 2:9/0:3.

Senioren 40 (6): 1. Jörg Drolsbach (TSV Klein-Linden) 15:3/5:0, 2. Arvid Volkmann (TV Großen-Linden) 13:4/4:1, 3. Walter Grohmann (NSC Watzenborn-Steinberg) 11:6/3:2, 4. Reinhard Nau (TSG Gießen-Wiesack) 7:10/2:3, 5. Christian Jung (TSV Klein-Linden) 4:14/1:4, 6. Stefan Then (VfR Lindenstruth) 2:15/0:5.

Senioren 50 (5): 1. Dirk Schneider (TV Großen-Lin-

den) 12:1/4:0, 2. Christian Prell (Post SV Gießen) 8:7/2:2, 3. Reinhold Wolf (TTSG Biebertal) 6:6/2:2, 4. Harald Römer (SV RW Odenhausen) 5:10/1:3, 5. Walter Seth (TV Grünigen) 4:11/1:3.

Senioren 60 (5): 1. Karl-Heinz Hinn (TSV Langgöns) 12:1/4:0, 2. Siegfried Sporer (TSV Allendorf/Lda) 9:5/3:1, 3. Bodo Kamin (TSV Langgöns) 9:7/2:2, 4. Wolfgang Heger (TSV Allendorf/Lda.) 4:9/1:3, 5. Manfred Emmereich (TV Grünigen) 0:12/0:4.

Senioren 70 (3): 1. Hans Hausner (TSG Gießen-Wiesack) 6:2/2:0, 2. Günther Drolsbach (TSV Klein-Linden) 5:4/1:1, 3. Gerhard Klotz (TV Großen-Linden) 1:6/0:2.

Senioren 80 (3): 1. Wolfgang Traub (SV Annerod) 6:2/2:0, 2. Helmuth Marscheck (SV Grün-Weiß Gießen) 4:5/1:1, 3. Volker Penka (TSV Langgöns) 3:6/0:2.

Damen / Klasse A (6): 1.



Julia Zitzer 15:4/5:0, 2. Jennifer Will (beide NSC W.-Steinberg) 12:7/3:2, 3. Johanna Klitsch (TSV Beuern) 10:8/3:2, 4. Iris Jacob (NSC) 8:11/2:3, 5. Sarah Schneider (TSV Klein-Linden) 7:14/1:4, 6. Pamela Knoch (TSV Beuern) 5:13/1:4.

Doppel (7): 1. Pamela Knoch/Johanna Klitsch (TSV Beuern), 2. Sarah Schneider/Julia Zitzer (TSV Kleinlinden/NSC Watzenborn-Steinberg), 3. Susann Holzäpfel/Anna Carina Hoßfeld (SV Grün-Weiß Gießen) und Jennifer Will/Iris Jacob (NSC W.-Steinberg).

Klasse C (8): 1. Lena Balzer (TSV Beuern), 2. Susann Holzäpfel (SV Grün-Weiß Gießen), 3. Christina Riemenschneider (TSG Leihgestern) und Kathrin Fina (TSV Beuern).

Die kompletten Ergebnisse sind auf der Homepage des Tischtennis-Kreises Gießen (www.tt-kreis-giessen.de) einsehbar.



Im Doppel der Herren-Klasse C setzten sich (v. l.): Tobias Goldmann/Daniel Schmidt vor Patrick Klein/Daniel Klinc und Nadi Memis/Steffen Lotz an die Spitze des Feldes.



IN DER HERREN-KLASSE C war der Sieg von (v. l.) Marcel Matern (SG Climbach) vor Patrick Klein (TV Großen-Linden), Daniel Kozy (VfB Ruppertsburg) und Tobias Goldmann (SV Staufenberg) eine Überraschung.



IN DER DAMEN-KLASSE C sicherte sich (v. l.) Lena Balzer (TSV Beuern) den Titel vor Susann Holzäpfel (2./GW Gießen), Kathrin Finna (Beuern) und Christina Riemenschneider (beide 3./Leihgestern).



IN DER HERREN-KLASSE E wurde (v. l.) Markus Neitzel vor Stefan Fritsche (beide NSC Watzenborn-Steinberg) und Eberhard Steiper (SV Inheiden) Kreismeister.

Tischtennis / 2. Bundesliga Süd

NSC gehört zu den Mitfavoriten

Apel ersetzt Lutz – Großer Trumpf ist Ausgeglichenheit – Samstag in Chemnitz

(eiv) »Die Leistungsdichte in der Liga war lange Zeit nicht so hoch, allerdings fehlt ein absolutes Topteam.« Markus Reiter, Trainer des Tischtennis-Damen-Zweitligisten NSC Watenborn-Steinberg, sieht für die am Wochenende beginnende Saison keinen heraus-

ragenden Titelkandidaten, dafür sind es aber auch allesamt Mannschaften, die mit dem Abstieg eigentlich nichts zu tun haben sollten. Dafür spricht, dass kaum ein Ligaverantwortlicher einen Abstiegskandidaten nennen mag.

Im Gegensatz zur abgelaufenen Runde, als der TTC Langweid unisono als Meisterschaftsanwärter Nummer eins gehandelt wurde, wird in dieser Saison gleich mehreren Mannschaften der Titelgewinn zugetraut. Die häufigste Antwort auf die Frage nach dem Favoriten lautet TV Busenbach, dabei hat sich der Zweite des Vorjahres personell kaum verändert. Mit Christine Koch von der DJK Offenburg (Nummer vier im TV-Dress) hat sich nur eine Spielerin dem früheren Bundesligisten angeschlossen. Bereichert wird die Liga auch durch die beiden Aufsteiger SV Kolbenmoor und den SV Darmstadt 98. Beide Teams haben ihr Personal nahezu ausgetauscht und wollen so den Klassenerhalt sichern. Zum Kreis der Mitfavoriten gehört aber auch der NSC, der die letzte Saison auf einem guten vierten Rang beendete.

Nachdem Julia Lutz zurück zu ihrem Heimatverein nach Bingen gewechselt ist, hat der NSC mit Christine

Apel eine erfahrene Zweitligaakteurin verpflichtet, um die entstandene Lücke zu schließen. Die ehemalige Spielerin des TSV Besse und der Homberger TS muss nach einjähriger Pause allerdings erst einmal wieder den Spielrhythmus finden und wird sicher etwas Zeit brauchen, um ihre Topform zu erlangen. »Da Julia (Lutz) aus beruflichen Gründen zurück in ihre Heimatregion wollte, mussten wir handeln. Mit Christine (Apel) haben wir eine tolle Sportlerin hinzubekommen, die uns sicherlich weiterhelfen wird«, sagt Trainer Reiter. Der heimische Zweitligist kann daher erneut mit einer rein deutschen Mannschaft ins Rennen gehen und bildet so die Ausnahme in der gesamten 2. Bundesliga. Angeführt wird das NSC-Quartett von Angelina Gürz und Inka Dömges, die in vielen Bundesligajahren gezeigt haben, dass sie zu den stärksten Akteurinnen der Liga gehören. Auch Desirée Czajkowski – Nummer drei des NSC – ist

stark genug, um zusammen mit Neuzugang Christine Apel ihr Team im vorderen Mittelfeld der Tabelle zu etablieren. »Mit unseren großen Stärken, der Ausgeglichenheit, der Begeisterungsfähigkeit und der tollen Stimmung im Team, wollen wir unseren Fans wieder attraktiven Tischtennis bieten und für die eine oder andere positive Überraschung sorgen«, wünscht sich der NSC-Coach, der erneut auf eine durchwachsene Vorbereitung zurückblicken kann. Durch die Vorbereitung auf ihr Staatsexamen konnte Desirée Czajkowski nur sporadisch trainieren, sodass der NSC-Trainer sein Team nie komplett an den Tischen hatte.

So fahren die NSC-Damen auch mit gemischten Gefühlen zur Saisonöffnung am Samstag nach Chemnitz. »Bisher haben wir gegen Chemnitz immer schlecht ausgesehen. Das Materialspiel unserer Gegnerinnen liegt uns nicht besonders. Dennoch wollen wir uns natürlich so teuer wie möglich verkaufen und mit einem Erfolgserlebnis in die neue Runde starten«, strahlt Reiter dennoch Optimismus aus. Der erste Heimauftakt des NSC folgt dann am kommenden Wochenende in der Sporthalle der Limeschule gegen den Aufsteiger aus Kolbenmoor.

Die NSC-Vorrundentermine: 3. September: in Chemnitz (17 Uhr); 11. September: gegen Kolbenmoor (14.30 Uhr); 17. September: gegen Bingen/Münster II (18 Uhr); 2. Oktober: gegen Busenbach (14.30 Uhr); 22. Oktober: in Saarbrücken (16 Uhr); 30. Oktober: gegen Leutzscher Fuchse (14.30 Uhr); 27. November: in Wendelstein (14 Uhr); 10. Dezember: in Offenbach (18 Uhr); 11. Dezember: in Darmstadt (11 Uhr).



Eine feste Größe im NSC-Team und der 2. Liga Süd ist Watenborns Nummer eins, Angelina Gürz. (Archivfoto: Vogler)



Vor großen Herausforderungen stehen Harald Peschke (am Ball) und Igor Maruk mit dem Gießener SV in der bevorstehenden Oberliga-Saison. (Archivfoto: ras)

Tischtennis / Oberliga Männer

»Es wird noch schwerer«

Für Gießener SV zählt nur der Klassenerhalt – Hollatz für Mego

(ad) Seit Anfang August sind die Aufstellungen der Tischtennis-Oberliga-Mannschaften bekannt, und für Jürgen Boldt vom Gießener SV war es nach eigener Aussage »erschreckend«, welche harten Brocken da auf ihn und sein Team zukommen werden. »Es wird noch schwerer als im letzten Jahr, die Klasse zu halten, zumal der Weggang von Pavol Mego durch den jungen und hungrigen Danny Hollatz nicht ganz kompensiert werden kann«, meint Boldt.

Mit Igor Maruk spielt ein »Fels in der Brandung« weiter vorne. Bei Ralf Brügge-meier und Jürgen Boldt, die die Mitte des Teams bilden, lief die Vorbereitung sehr gut, es sollen bei beiden auch schon ein paar Pfunde gepurzelt sein. »In der Mitte und hinten müssen wir unbedingt punkten, sonst wird es ganz schwer. Es sieht aber ganz gut aus, weil Harald Peschke an Position fünf spielen kann und ich ihm und Fabian Lenke einiges zutraue«, meint ein doch recht zuversichtlicher Teamchef. Etwas getrübt wird die Stimmung, weil sich für Danny Hollatz die angepeilte Aufnahme des Studiums in Gießen verzögern wird,

er deswegen meist in Thüringen weilte und deshalb nur selten mit seiner neuen Mannschaft trainieren konnte.

Bis ins mittlere Paarkreuz hinein haben sich einige Mannschaften durch ausländische Spitzenspieler verstärkt. So spielt zum Beispiel der Ex-Europameister im Einzel, Milan Orlovski, beim Top-Favoriten auf die Meisterschaft, dem Post SV Mühlhausen II, an Position drei (!). Auch die zweite Übermannschaft der kommenden Runde, der SV Schott Jena (mit dem Ex-Gießener Pavol Mego), wird wohl unerreichbar sein für Teams wie den GSV. Die Mühlhausener gewannen am Wochenende ihr Auftaktmatch gegen den Post SV Zeulenroda mit 9:2.

Doch ansonsten können die Zuschauer viele lange und ausgeglichene Begegnungen erwarten. Die erste steht an diesem Samstag um 19 Uhr vor heimischer Kulisse gegen TTZ Sponeta Erfurt auf dem Spielplan. Danach ist erst einmal Pause bis zum Doppelspieltag am ersten Oktober-Wochenende: Dann empfängt der Gießener SV zunächst die TG Langenselbold (1.) und einen Tag später zum dritten Heimspiel in Folge den TTC Hofgeismar.

Wochenend-Programm

2. Bundesliga Süd Frauen: (Sa.): Chemnitz – Watzenborn-Steinberg (17 Uhr), Busenbach – Kolbermoor. – Sonntag: Bingen/Münster II – Busenbach.

Regionalliga Männer (Samstag): Vikt. Preußen Frankfurt – Herbornseelbach. – Sonntag: Vikt. Preußen Frankfurt – Simmern, Herbornseelbach – Besse.

Oberliga Männer (Sa.): Jena – Mittelbuchen, Hofgeismar – Stadtallendorf, Post SV Zeulenroda – Langenselbold, Gießener SV – Erfurt (19 Uhr).

Oberliga Frauen: (Sa.): Salmünster – Leimbach, Burghasungen – Rodheim.

Verbandsliga Männer (So.): Höchst/Nidder II – Salmünster.

Verbandsliga Frauen (Fr.): Heuchelheim – Marköbel (20 Uhr).

Bezirksoberliga Männer (Fr.): Grebenhain – Lauterbach, Mücke – Hettenhausen (20 Uhr). – Sa.: Niesig – Mücke (15 Uhr), PSV Gießen – Niederbieber (17 Uhr), Kleinlinden – Horas II (18 Uhr), Hettenhausen – Lauterbach.

Bezirksliga Männer (heute): Wieseck – Büßfeld (20 Uhr. – Freitag: Wißmar – Langgöns, Grebenau – Kirtorf/Ermenrod II, Heuchelheim – Watzenborn-Steinberg IV (alle 20 Uhr). – Sa.: Büßfeld – Beuern II (19 Uhr).

Bezirksklasse Gruppe 1, Männer (heute): Kleinlinden II – Lützellinden, Utphe – Staufenberg (beide 20.15). – Fr.: Allendorf/Lda II – Eberstadt/Muschenheim (20 Uhr), Ruppertsburg – Utphe (20.30).

Bezirksklasse Gruppe 2, Männer (Fr.): Odenhausen/Lda. II – Mücke II, Schotten – Grünberg (beide 20.30 Uhr). – Sa.: Kirtorf/Ermenrod IV – Vockenrod (16 Uhr), Berfa – Ilsdorf/Lardenbach (17.30 Uhr), Schadenbach – Ruppertenrod/Oberohmen (19 Uhr).

Bezirksliga Frauen: (Fr.): Ilbeshausen – Beuern II (20 Uhr). – Sa.: Mittelaschenbach – Eichenzell II, Marbach – Leihgestern, Hünfeld – Allendorf/Lda. (beide 15 Uhr).

Bezirksoberliga, männl. Jugend (Fr.): Echzell – Watzenborn-Steinberg (18 Uhr). – So.: Allendorf/Lda. – Mücke (10 Uhr), Oppenrod – Bruchköbel (14 Uhr).

Gute Mischung aus Talent und Erfahrung

NSC Watzenborn-Steinberg startet mit drittem und viertem Team in Hessen- und Verbandsliga – Neuanfang bei TSF

(kel) Während das zweite Team des NSC Watzenborn-Steinberg bereits mit einem Unentschieden in die Oberliga-Saison gestartet ist, greifen am Wochenende auch die Tischtennis-Frauen aus der Hessen- und Verbandsliga ins Geschehen ein. Die Bezirksoberliga startet dann eine Woche später. Die Watzenbornerinnen sind dabei auch unterhalb der 2. Liga das heimische Aushängeschild, die in der Hessenliga (3. Mannschaft) und Verbandsliga (4.) eine Kombination aus erfahrenen und talentierten Spielerinnen aufbieten. Gespannt sein darf man auch auf das Abschneiden der TSF Heuchelheim, die nach ihrem Rückzug aus der Oberliga mit neuem Team in der Verbandsliga starten. Mit nur neun Mannschaften ist die Frauen-Bezirksoberliga 1 eine übersichtliche Staffel. Für die drei heimischen Teams (Spvgg. Frankenbach, TSV Beuern und TSG Alten-Buseck) stehen gleich sechs Ausflüge in die Rhön auf dem Programm.

Hessenliga, NSC Watzenborn-Steinberg III: Das Heranführen talentierter Spielerinnen an höhere Klassen steht in der Trainingsarbeit des NSC Watzenborn-Steinberg hoch im Kurs. So bekommen gleich vier junge Spielerinnen (Jacqueline Kowalski, Jennifer Will, Julia Metzner und Lisa Weitzel) um die hessenligaerfahrene Mannschaftsführerin Iris Jacob die Chance, sich in der Liga zu etablieren. »Wir selbst werden zu fünf spielen. Das heißt, dass unser Quintett in etwa gleiche Einsätze bekommt, da wir auch sehr ausgeglichen besetzt sind«, berichtete Iris Jacob, die zusammen mit den anderen Spielerinnen ungeschlagen Bezirksoberliga-Meister wurde. »Unser Saisonziel ist der Klassenerhalt. Die Hessenliga scheint, zumindest wenn man sich die Aufstellungen betrachtet, sehr ausgeglichen zu sein«, meint Jacob. Die Mannschaftsführerin glaubt aber fest daran, dass Teams wie Bottenhorn, Kassel Auedamm II oder Aufsteiger TSC Freigericht zu schlagen sind. Das NSC-III-Team verfügt über eingespilte Doppel. Stammdoppel sind Jenny Will und Lisa Weitzel sowie Julia Metzner und

Iris Jacob, aber auch Jacqueline Kowalski harmoniert mit allen anderen gut. »Der Trainingsaufwand ist natürlich höher als in der Bezirksoberliga, aber das spielt bei meiner jungen und ambitionierten Mannschaft keine Rolle. Alle sind bis in die Haarspitzen motiviert«, traut Jacob ihren jungen Mannschaftskolleginnen einiges zu. »Alle Vier haben in der vergangenen Saison Hessenliga-Einsätze bekommen und diese erfolgreich absolviert. Ich selbst habe jahrelang Hessenliga gespielt und hoffe, mit meiner Erfahrung und als Mannschaftsführerin die nötige Ruhe in die Mannschaft zu bringen.«

Verbandsliga, NSC Watzenborn-Steinberg IV: Mit gestandenen Hessenligaspielerinnen und weiteren Akteurinnen aus der Watzenborn-Steinberger Talentschmiede braucht sich die vierte Mannschaft des NSC wohl wenig Sorgen um den Klassenerhalt in der Verbandsliga zu machen. Allerdings bleibt abzuwarten, wer tatsächlich spielen wird. Gleich acht Spielerinnen – Christine Peschke, Claudia Meiß, Silke Weber, Ulrike Leyrer, Tamara Hampl, Patricia Büscher, Tatjana Kage und Silke Hirz – sind gemeldet. Da wird vermutlich viel rotiert. Was dabei am Ende der Saison rauskommt, bleibt abzuwarten.

TSF Heuchelheim: Quo Vadis TSF Heuchelheim? Nach dem überraschenden Rückzug aus der Oberliga und dem Vereinswechsel der Spielerinnen bis auf Luisa Kristin Siewert ist die bisherige zweite Mannschaft zur Ersten geworden. »Wir werden wieder rotieren, wobei schon feststeht, dass sich Corinna Weber eine schöpferische Pause gönnt und Luisa Siewert studienbedingt nur als Ersatz spielen wird«, teilte Mannschaftsführerin Christine Lenke mit. »Ziel ist es, in der kommenden Runde Spaß zu haben, mit dem Abstieg nichts zu tun zu haben, und wenn sich nach oben was tut, wäre das auch okay.« Gemeldet sind Annette Kreiling, Luisa Kristin Siewert, Corinna Weber, Christine Lenke, Linda Beukemann, Meike Schmidt, Melanie Ehrt und Nadine Weber.

Bezirksoberliga, TSG Alten-Buseck: Zu den Aufstiegsaspiranten gehört die TSG. Doch die Saisonvorbereitung lief nur mit der halben Mannschaft, da zwei Spielerinnen noch verletzt sind. »Unser Ziel ist es, wieder ganz vorne mitspielen zu können. Wir werden mit derselben Aufstellung wie in der vergangenen Saison an den Start gehen und möglichst viele Gegnerinnen schlagen«, berichtete Mannschaftsführerin Anke Englisch und hält sich mit Prognosen zurück. Doch Stephanie Seibert, Anke Englisch, Renate Seibel-Osterode, Evelyn Reuschel und Gudrun Cebulla haben in der Vergangenheit bewiesen, dass sie oben mitspielen können. »Beuern, Haunedorf und Rommerz als Absteiger aus der Verbandsliga sind sicherlich die großen Favoriten«, so Englisch.

Spvgg. Frankenbach: Auch Frankenbach geht mit dem gleichen Team (Nicole Schmidt, Christa Weniger, Julia und Kathrin Wack) wie in der Vorsaison an den Start. »Da wir unsere zweite Mannschaft abgemeldet haben, werden die Spielerinnen Birgit Wack und Ann-Kathrin Schneider jedoch auch oft zum Einsatz kommen«, kündigte Mannschaftsführerin Nicole Schmidt an. »Unser Ziel ist ein Platz im vorderen Mittelfeld. Als Aufstiegsfavoriten sehe ich Alten-Buseck und Beuern«, so die Frankenbacher Spitzenspielerin.

TSV Beuern: Beim TSV haben sich Helga Klein, Irene Noske und Sabine Münster in die zweite Mannschaft zurückgezogen. Doch mit Johanna Klitsch, Christa Holland-Nell und Pamela Knoch aus der zweiten Mannschaft und Kathrin Fina (eigene Jugend) sollten die Frauen aus Beuern stark genug sein, um die Liga zu halten. »Unser Saisonziel lautet Klassenerhalt aufgrund der neu zusammengestellten Mannschaft«, betonte Mannschaftsführerin Johanna Klitsch. Die Beurner Spitzenspielerin hält Absteiger Rommerz und Alten-Buseck für die Meisterschaftsfavoriten. Gegen den Abstieg spielten nach Meinung der Spielführerin Weyhers und Haunedorf.

Tischtennis / Regionalliga vor dem Saisonstart

Gravierende Änderungen

NSC Watzenborn-Steinberg mit neuem vorderen Paarkreuz

(ad) In seiner dritten Saison in der Tischtennis-Regionalliga der Herren gibt der NSC Watzenborn-Steinberg als oberstes Ziel den Klassenerhalt an. Denn erneut, aber letztmalig, werden aufgrund der Neustrukturierung der Ligen mindestens drei und maximal vier der elf Mannschaften absteigen müssen.

Nachdem einige Teams bereits eine Begegnung absolviert haben, starten die Pohlheimer erst am 17. September mit einem Spiel beim TSV Kandel in die neue Runde.

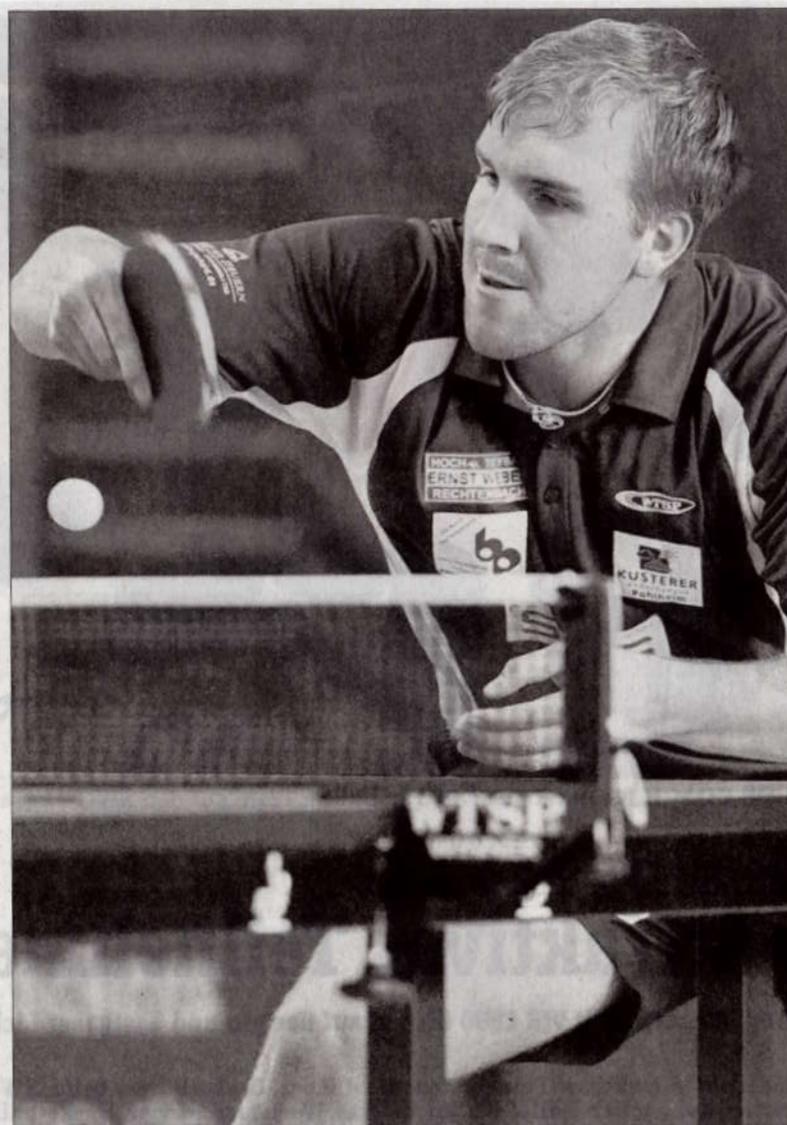
Ein frühzeitiges Erreichen eines relativ sicheren Mittelfeldplatzes wird schwer werden, nachdem die Mannschaft mit Marcin Kubiak und Fabian Moritz ihr vorderes Paarkreuz verloren hat. Neuzugang Marc Rode könnte als neuer junger Spitzenspieler aber sehr gut einschlagen, während Stefan Harnisch als Nummer zwei in jeder Begegnung immer zunächst auf den jeweiligen Spitzenspieler des Gegners treffen wird. Trotz intensiver Saisonvorbereitung wird diese Aufgabe sehr schwer zu meistern sein – positive Überraschungen aber nicht ausgeschlossen.

In der Mitte sieht Youngster Nico Grohmann mit Neuzugang Conny Schmidt und Andreas Schreitz in etwa das Vorjahresniveau, ebenso wie im hinteren Paarkreuz. Hier wird er jedes Spiel bestreiten, während sich die beiden Routiniers, der New Yorker Florian Müller und Torsten Kirchherr, abwechseln werden. Grohmann selbst möchte in seiner ersten Regionalliga-Sai-

son in der Vorrunde »erst mal möglichst ausgeglichen, vielleicht leicht positiv« abschneiden, »und dann mal weitersehen«.

Ansonsten ist die Mannschaft fit und hoch motiviert, auch wenn Conny Schmidt in der Vorbereitung mit leichten »Zipperlein« zu kämpfen hatte und Marc Rode einige Zeit wegen der Teilnahme an der Jugendeuropameisterschaft in Kasan nicht mit dem Team trainieren konnte. Der Linkshänder Rode scheiterte in Russland allerdings bereits in der ersten Runde an einem Engländer.

Nach dem Auswärtsspiel in Kandel (bei Karlsruhe) steht der erste Auftritt des NSC vor heimischem Publikum am 1. Oktober (Samstag) um 18 Uhr gegen Lampertheim auf dem Terminplan. Die Vorrundentermine des NSC Watzenborn-Steinberg: 17. September in Kandel; 1. Oktober gegen Lampertheim; 2. Oktober in Besse; 8. Oktober in Nieder-Roden; 29. Oktober gegen Fulda-Maberzell II; 13. November in Mainz; 19. November gegen Vikt. Preußen Frankfurt; 20. November in Hochheim; 3. Dezember gegen Herbornseelbach; 4. Dezember gegen Simmern.



VOR EINER HERAUSFORDERUNG stehen die Regionalliga-Männer des NSC Watzenborn-Steinberg, für die Andreas Schreitz weiter im mittleren Paarkreuz spielt. (Foto: ras)

Aufsteiger Großen-Linden mit Ambitionen

Zugang Carsten Jung »wird uns enorm verstärken« – NSC III sieht sich im Kampf um den Ligaverbleib

(jko) Im NSC Watzenborn-Steinberg III und dem Meister der Bezirksoberliga, dem TV Großen-Linden, gehen nur noch zwei heimische Teams in der am Wochenende beginnenden neuen Saison der Tischtennis-Verbandsliga an den Start. Während sich der NSC III als Ziel den Klassenerhalt gesetzt hat, gehen die Großen-Lindener durchaus mit Ambitionen auf einen vordern Rang in die neue Spielzeit.

Zuletzt vor sieben Jahren befand sich eine Mannschaft des TV Großen-Linden in der Verbandsliga am Start und verpasste damals

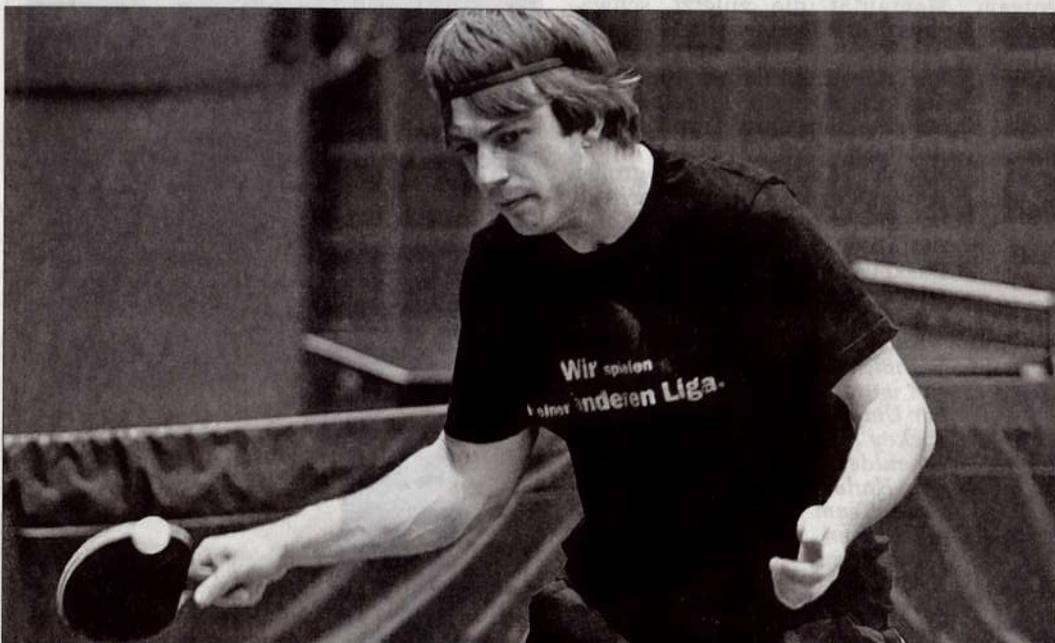
nur knapp den Aufstieg in die Hessenliga. Nach der letztlich deutlichen Meisterschaft hat sich das Team in diesem Jahr mit Carsten Jung verstärkt. »Wir kennen Carsten Jung schon lange. Er ist ein ehemaliger Teamkollege von unserer Nummer zwei, Dirk Schneider. Er trainierte schon häufiger mit uns und nach dem Rückzug seiner Mannschaften (TV Frohnhausen) kam der Wechsel nun zustande. Er wird uns enorm verstärken, hat er doch in der letzten Runde in der Verbandsliga West nur vier Spiele in der kompletten Runde verloren«, erklärt ein zufriedener

Teamsprecher Tobias Weber, der auf Position vier zum Einsatz kommen wird. Während ein Teil der Mannschaft den Nichtabstieg als Ziel sieht, könnte sich der Rest der Mannschaft auch einen Platz unter den ersten Drei vorstellen. »Gleich die erste Partie wird zeigen, ob wir oben mitspielen können. Da treten wir nämlich bei Topfavorit Salmünster an, die immerhin zwei Spieler in ihren Reihen haben, die in der letzten Runde Oberliga gespielt haben«, erklärt Weber. Auch die Mannschaft aus Watzenborn sieht Weber als nicht so schwach und glaubt, mit Flieden, Höchst/Nidder II und Fulda-Maberzell III um die vorderen Plätze zu spielen.

Nachdem Jakob Armbrüster in die zweite Mannschaft aufrücken musste, hat der NSC Watzenborn-Steinberg III mit Jan Hartmann vom TSV Allendorf/Lda. einen weiteren Zugang bekommen. »Jan ist ein junger Spieler mit sehr viel Potenzial nach oben, der letztes Jahr bester Spieler der Bezirksliga war und sicher aktuell schon stark genug für die Verbandsliga ist. Jan passt menschlich super ins junge Team und wird, wenn er sich schnell an die Klasse gewöhnt, sicher eine Verstärkung für uns sein«, erklärt Mannschaftskapitän Thomas Domicke, der ergänzt: »Den NSC kennt er auch schon gut, er hat vor seinem Gastspiel bei seinem Heimatverein schon zwei Jahre in Schüler- und Jugendteams des NSC gespielt.« Im Kampf gegen den Abstieg sieht der NSC-Kapitän die Aufsteiger aus Neuberg und Gründau hinter seinem Team, wobei »jedes Ziel außer Klassenerhalt vermessenswert wäre«.

Aufstellungen / TV Großen-Linden: Carsten Jung, Dirk Schneider, Arvid Volkmann, Tobias Weber, Uwe Schreiber, Patrick Klein, Dennis Weiser.

NSC Watzenborn-Steinberg III: Torsten Weber, Thomas Domicke, Felix Donges, Jan Hartmann, Bernd Commerscheid, Jannik Bäumler.



»Wir spielen in einer anderen Liga« steht auf dem T-Shirt von Großen-Lindens Tobias Weber, der mit seinem Team nach der Bezirksoberliga-Meisterschaft nun in der Verbandsliga an den Start geht.

(Foto: Vogler)

»Zielsetzung kann nur der Klassenerhalt sein«

Christian Hetfleisch und Michael Wagner führen NSC Watzenborn-Steinberg II an – Peer Kohlsetter als Verstärkung

(jko) Nach dem Rückzug des TSV Beuern ist es aus heimischer Sicht nur noch die Regionalliga-Reserve des NSC Watzenborn-Steinberg, die am Wochenende mit der Begegnung beim FV Horas am Samstag (18 Uhr) in die Saison der Tischtennis-Hessenliga startet. Die Beuerner hatten ihr Team nach schwerwiegenden Zerwürfnissen innerhalb der Mannschaft vor Wochenfrist abgemeldet (die AZ berichtete), so dass die jahrelangen Bemühungen der Busecker, sich höherklassig zu etablieren, praktisch vergebens waren.

Zwei personelle Veränderungen

muss der NSC Watzenborn-Steinberg II verkraften: Das vordere Paarkreuz aus der letzten Runde, Nico Grohmann und Tim Wytrikus, wird in diesem Jahr nicht mehr aufschlagen. »Tim ist nach Beendigung seines Studiums wieder zurück in seine Heimat gegangen, und Nico ist in die erste Mannschaft aufgerückt«, erklärt Nicos Vater Dr. Walter Grohmann, der selbst in der vierten Mannschaft des NSC aktiv ist.

Neu im Team sind dafür der hessenligaerfahrene Peer Kohlsetter, der letztes Jahr beim Konkurrent aus Höchst/Nidder

spielte und dort in der Vorrunde im hinteren Paarkreuz nur zwei Spiele verlor, sowie Jakob Armbrüster, der in der letzten Spielzeit in der Verbandsliga-Mannschaft des NSC aktiv war. In das mittlere Paarkreuz aufgerückt ist dafür der 13-jährige Marco Grohmann, die aktuelle Nummer zwei des Jahrgangs 1998 in Deutschland. Komplettiert wird die Truppe von Routinier Christian Hetfleisch, der aber wahrscheinlich nicht jedes Match bestreiten wird, sowie Maximilian Dörr, der auf Position sechs spielen wird. »Da wir das gesamte vordere Paarkreuz verloren ha-

ben, kann unsere Zielsetzung nur der Klassenerhalt sein«, berichtet Dr. Walter Grohmann. Die Klasse scheint aber in zwei Lager aufgeteilt; einerseits Mannschaften wie Höchst/Nidder, Richtsberg und Horas, für die es nur um den Aufstieg gehen wird, und auf der anderen Seite stehen Teams wie der NSC II, Gönner, Steinheim und Heringen, die sich den Klassenerhalt zum Ziel gesetzt haben.

NSC Watzenborn-Steinberg II: Christian Hetfleisch, Michael Wagner, Jakob Armbrüster, Marco Grohmann, Peer Kohlsetter, Maximilian Dörr.

Tischtennis / TSV Beuern 10.08.11

»Unüberwindbare Unstimmigkeiten«

(kus) Der Vorstand des TSV Beuern hat am Freitag Stellung zum Rückzug seines Teams aus der Tischtennis-Hessenliga (die AZ berichtete) bezogen. Dabei bestätigen der 1. Vorsitzende, Manfred Noske, und Abteilungsleiter Tilo Schäfer, dass »lang andauernde und unüberwindbare Unstimmigkeiten unter einigen Spielern« zu diesem Schritt geführt haben. »Zahlreiche telefonische und persönliche Gespräche wurden durch den Vorstand geführt. Leider war es bis zuletzt nicht möglich, den Großteil der Spieler an einen Tisch zu bewegen, um mit ihnen über die mittelfristigen, sportlichen Perspektiven zu sprechen«, heißt es in der Erklärung des TSV, dessen erstes Männerteam erst im April die Meisterschaft in der Verbandsliga geholt und so den Aufstieg in die Hessenliga geschafft hatte. Die Tischtennisabteilung werde sich nun wieder verstärkt der Jugendarbeit zuwenden, so die Beuerner, deren zweite Mannschaft in der Bezirksliga beheimatet ist.

Die betroffenen Spieler sind nun für den Meisterschaftsbetrieb gesperrt und können sich erst zur Rückrunde einem neuen Team anschließen.

Top 32 der Schüler

Theresa Neumann Hessens Nummer drei

(kus) Der dritte Platz für Theresa Neumann vom TSV Allendorf/Lda. bei den C-Schülerinnen war das beste Ergebnis aus heimischer Sicht bei der Hessischen Top-32-Nachwuchs-Rangliste der A- und C-Schüler in Erfelden und Gedern. Neumann setzte sich in der Vorrunde souverän durch und musste sich in der Endrunde nur den späteren Erstplatzierten Anastasia Bondareva und Sophia Klee geschlagen geben. Sie kam auf 9:2-Siege. Céline Kreiling (TTC Wißmar) verpasste als Vierte das Treppchen nur knapp. Sie erzielte in der Endrunde 7:4-Siege. Roxana Prondzion (NSC Watzenborn-Steinberg/5:6) und Christine Prell (TTC Wißmar/2:9) auf den Rängen sieben und zehn runden das gute heimische Ergebnis ab, wobei die acht Bestplatzierten für die Hessischen Einzelmeisterschaften qualifiziert sind.

Bei den C-Schülern landete Adam Janicki von den TSF Heuchelheim ebenfalls auf den dritten Platz, sein Teamkollege Lukas Matic wurde 16. Janicki zeigte eine gute Vorstellung, zog mit 6:0-Siegen in die Endrunde ein. Hier musste er sich nur dem späteren Sieger Max Egnor sowie dem viertplatzierten Leon Pradler beugen. So kam der Heuchelheimer auf 9:2-Siege und ist ebenfalls für die »Hessischen« qualifiziert. Bei den A-Schülerinnen schaffte Lea Grohmann (NSC Watzenborn-Steinberg) nicht den Sprung unter die besten 16 und landete auf den Plätzen 17 bis 24.

Nico Grohmann zeigt im Finale Nervenstärke

(uwg) Nico Grohmann hat das Ranglisten-Turnier »Top 32« der Jugendlichen des Hessischen Tischtennis-Verbandes (HTTV) gewonnen. Damit verteidigte der Spieler des NSC Watzenborn-Steinberg seinen Titel aus dem Vorjahr. Bei dem in Kassel ausgetragenen Turnier überstand Grohmann die beiden ersten Runden ungeschlagen. In der zweiten Zwischenrunde gab es für ihn die erste Niederlage. Er verlor im »Allendorfer Duell« gegen seinen NSC-Vereinskollegen Jan Hartmann im Entscheidungssatz. Dennoch reichte es für Grohmann mit 2:1-Siegen zum Gruppensieg und so auch zum Einzug in die Endrunde der ersten Acht.

Pech hatte hingegen Jan Hartmann, der dieses Ziel knapp verfehlte. Er erreichte ebenfalls 2:1-Siege, aber mit zwei Sätzen Rückstand wurde er Gruppendritter. Deshalb ging es für ihn im Anschluss »nur« um die Plätze neun bis 16. Hier holte er das Beste heraus und wurde Neunter. Nico Grohmann musste derweil auf dem Weg ins Endspiel noch eine weitere Niederlage einstecken. Nico Jovchev (TTC Langen) besiegte ihn im vierten Durchgang 11:9. Noch enger und spannender wurde es dann im Finale, wo Grohmann und Jovchev erneut aufeinandertrafen. Im Endspiel-Krimi behielt der NSCLer schließlich mit 15:13 die Oberhand. In Kassel war noch ein weiteres heimisches Talent am Start. Der nun für den TTC Ober-Erlenbach spielende Marcel Drolsbach gelangte im Endklassement auf Rang sieben. Durch eine Fünfsatzniederlage verpasste er hauchdünn den Sprung unter die ersten Sechs und damit eigentlich auch die Qualifikation für das Top-8-Turnier des HTTV am Wochenende, für das er jedoch nachnominiert wurde. Das Ticket für die hessischen Einzelmeisterschaften hat Drolsbach jetzt schon sicher gelöst.

Knapp verpasst hat dies die bei der weiblichen Jugend gestartete Jennifer Will (NSC). Sie wurde Elfte, schrammte in der zweiten Zwischenrunde aber nur um ein Haar am Einzug unter die besten Acht vorbei. Vorentscheidend war dafür schon das erste Gruppenspiel dieser Runde, das sie gegen die spätere Gruppensiegerin im Entscheidungssatz verlor.

Spannende Partien hatte auch der Top-32-Wettbewerb der Schülerinnen und Schüler der Altersklasse B in Hochheim zu bieten. Hier erreichte Lea Grohmann (NSC) den sechsten Platz. Sogar unter die ersten Vier wäre sie gekommen, wenn sie in der Endrunde nicht ein Fünfsatzmatch unglücklich verloren hätte. Sie unterlag im zweiten Durchgang mit 18:20 und hatte letztlich auch im Schlussabschnitt das Nachsehen. Freuen darf sie sich aber über die Qualifikation für die hessischen Einzelmeisterschaften. Um einen Rang verfehlt hat diese die Neuntplatzierte Alisa Dietz vom TSV Beuern. Insgesamt präsentierte sie sich allerdings sehr stark und gewann neun ihrer 13 Spiele. Ihre Vereinskollegin Aylin Yakut musste in den ersten beiden Runden zwei Fünfsatzniederlagen hinnehmen. Trotzdem schaffte sie den Sprung in die zweite Zwischenrunde. Am Ende sicherte sie sich durch einen Erfolg im Entscheidungssatz den elften Platz. Ebenfalls in die zweite Zwischenrunde gelangte der Trais-Horloffler Felix Droese (TTV Gedern). Im Endklassement landete er auf Rang 15. In der ersten Zwischenrunde war für Nico Solbach (NSC) Endstation. Ein 9:11 im alles entscheidenden Durchgang verhinderte sein Weiterkommen. So lief er zusammen mit acht anderen Spielern auf dem 17. Platz ein. Die Ränge 25 bis 32 blieben den in der Vorrunde ausgeschiedenen Akteuren. Zu diesen gehörte Paul Schopen (NSC).

Von den Top-32-Turnieren freigestellt, weil bereits vornominiert für die »Top 48« der Jugend auf Bundesebene, waren Marc Rode (NSC) und Dominik Scheja (TTC Ober-Erlenbach).

Erfolgreicher Abschluss eines harten Wochenendes

Nico Grohmann nach Platz vier für »Top 48«-Turnier auf Bundesebene qualifiziert – Lattermann in Simmershausen Fünfter

(uwg) Nico Grohmann vom NSC Watzenborn-Steinberg gelang beim Ranglistenturnier »Top 8« des hessischen Tischtennis-Nachwuchses, das am Wochenende in Simmershausen (Kreis Kassel) ausgetragen wurde, die Qualifikation für die »Top 48« auf Bundesebene.

In der Konkurrenz der männlichen Jugend belegte Nico Grohmann den vierten Platz. Insgesamt kam er auf drei Siege, vier Niederlagen und 14:14 Sätze. Damit war er einen Satz besser als der fünftplatzierte Fritz Lattermann (TTC Lahnuau), der die Qualifikation knapp verpasste. Auch im direkten Duell mit Lattermann hatte Grohmann hauchdünn die Nase vorn. Er siegte 12:10 im Entscheidungssatz. Pech hatte Nico Grohmann hingegen in der Begegnung mit David Walenzkyk, die er im fünften Durchgang 11:13 verlor. In der Endabrechnung reichte es aber dennoch zu Rang vier, womit Grohmann ein hartes Wochenende erfolgreich abschloss. Am Samstagabend hatte er bereits mit der Regionalliga-Mannschaft des NSC das erste

Saisonspiel in der Nähe von Karlsruhe siegreich bestritten, ehe es am Sonntagmorgen nach Simmershausen ging.

Ebenfalls bei den dortigen »Top 8« am Start war Marcel Drolsbach (TTC Ober-Erlenbach). In dem sehr ausgeglichenen Feld gelangte der Kleinlindener auf den siebten Platz. Bei ihm standen am Ende 2:5 Spiele und 9:16 Sätze zu Buche. Am Abend zuvor hatte auch Drolsbach einen Einsatz für seinen Verein. In der Herren-Oberliga traf er im Doppel auf Bundestrainer Jörg Roßkopf (DJK Münster). Diese »Trainerstunde« war nach drei Sätzen zugunsten von »Mr. Tischtennis« beendet.

Freigestellt von dem Top-8-Turnier waren bei der männlichen Jugend Marc Rode (NSC Watzenborn-Steinberg) und Dominik Scheja (TTC Ober-Erlenbach) sowie bei den A-Schülern Marco Grohmann (NSC). Sie wurden für die »Top 48« des Deutschen Tischtennis-Bundes direkt nominiert.

Die Ergebnisse / Weibliche Jugend: 1. Teresa Ströher (TTC Staffel) 18:11 Sätze/5:2 Sie-

ge, 2. Nies (TTC Staffel) 18:11/5:2, 3. Anna-Lena Scherb (TSV Besse) 16:10/5:2, 4. Anne Lochbühler (TTC Lampertheim) 14:12/4:3, 5. Sarah Trojahn (VfL Lauterbach) 13:14/3:4.

Männliche Jugend: 1. Nico Jovchev (TTC Langen) 21:6/7:0, 2. Timo Ziener (SV Mörlenbach) 15:9/5:2, 3. David Walenzkyk (TG Langenselbold) 16:13/4:3, 4. Nico Grohmann (NSC Watzenborn-Steinberg) 14:14/3:4, 5. Fritz Lattermann (TTC Lahnuau) 14:15/3:4, 7. Marcel Drolsbach (TTC Ober-Erlenbach) 9:16/2:5.

A-Schülerinnen: 1. Julia Hölzel (BSC Einhausen) 21:5/7:0, 2. Anne Bundesmann (TSV Langstadt) 18:11/6:1, 3. Jennifer Jiang (SGK Bad Homburg) 17:11/5:2, 4. Tabea Heidelberg (KSV Auedamm) 14:13/3:4, 5. Jessica Pietsch (TSG Niederhofheim) 13:13/3:4.

A-Schüler: 1. Noah Weber (SVH Kassel) 20:7/6:1, 2. Lion Bauer (SG Anspach) 19:9/6:1, 3. Timo Freund (TSV Nieder-Ramstadt) 16:12/4:3, 4. Marvin Revermann (DJK Münster) 15:12/4:3, 5. Michel Baritz (TTC Staffel) 15:14/4:3.

SICHTLICH SPASS hatten 26 Kinder am Freitag in der Sporthalle der Grundschule Gießen-West, wo sie bewiesen, dass sie schon recht gut mit dem Tischtennisball umgehen können. Dort fand die erste Runde der Mini-Meisterschaften statt. Ausgerichtet hatte den Gießener Ortsentscheid der Gießener SV, der hofft, dass einige Talente künftig den Weg zum Nachwuchs-Training in der gleichen Sporthalle dienstags um 18 Uhr finden. Bei diesem Turnier nehmen jährlich über 5000 Kinder bis zwölf Jahre teil. Für die Bestplatzierten heißt es nun, sich im März in Kleinrunden beim Kreisentscheid für die nächste Runde zu qualifizieren. Über Orts-, Kreis- und Bezirksentscheide können sie bis zu den Endrunden der Landesverbände spielen. Ergebnisse: Mädchen, AK III (8): 1. Cheyenne Hirscher, 2. Melissa Fulda, 3. Diana Kitichula, 4. Büsra Akgün (alle Grundschule Gießen-West); AK I (4): 1. Julia Granichny, 2. Kimberly Groß, 3. Emily Parsin, 4. Gököcn Akgün (alle Grundschule Gießen-West); AK I (1): 1. Mary-



am Tamir (Alexander-von-Humboldt-Schule). – Jungen, AK III (3): 1. Ryan Harder, 2. Hanza Tamir, 3. Onur Yüadac (alle Grund-

schule Gießen-West); AK II (8): 1. Merhawie Kiros, 2. Nikolay Gerasimenko, 3. Arnold Hecht (Grundschule Gießen-West), 4.

Henning Weis (Sandfeldschule) AK I (2): 1. Namrud Hagos, 2. Arthur Parsin (beide Alexander-von-Humboldt-Schule). (pm)

Tischtennis 28.09.11

Rode siegt bei »Top 32«

(uwg) Marc Rode hat die Top-32-Rangliste des Hessischen Tischtennis-Verbandes gewonnen. Bei dem in Gräfenhausen ausgetragenen Turnier gewann der Neuzugang des Regionalligisten NSC Watzenborn-Steinberg zwölf seiner insgesamt 13 Spiele. Die einzige Niederlage gab es für ihn bereits in der Vorrunde. Unter den danach errungenen Erfolgen waren fünf Siege im Entscheidungssatz. Auch im Halbfinale gegen Michael Mengel (TTC Ober-Erlenbach) musste er über die volle Distanz gehen. In dem Endspiel gegen Jens Schabacker (TG Nieder-Roden) behielt Marc Rode dann mit 11:9, 11:9 und 11:7 die Oberhand und sicherte sich den Titel.

Ebenfalls einen starken Auftritt zeigte Conny Schmidt, der zweite NSC-Neuzugang. Er musste allerdings von seinen drei Vorrundenpartien zwei abgeben und gelangte so »nur« als Gruppendritter in die nächste Runde. Danach siegte er fünfmal hintereinander (darunter waren drei Fünfsatzerfolge) und schaffte den Sprung in die Endrunde um die Plätze eins bis acht. Hier wurde zunächst in zwei Vierergruppen gespielt. Jeweils die ersten zwei erreichten das Halbfinale. Für Conny Schmidt ging es im Anschluss als einer der Gruppendritten um die Ränge fünf bis acht. Dabei gelang ihm durch ein 3:2 über Martin Schlicht (TuS Kriftel) der Einzug in das Spiel um den fünften Platz. In diesem unterlag er Matthias Bomsdorf (TTC Seligenstadt) und schloss das Turnier als Sechster ab.

In der gleichen Vorrundengruppe wie Schmidt hatte zuvor der Beuerner Dominik Scheja (TTC Ober-Erlenbach) gespielt. Scheja erreichte dabei mit einem Sieg und zwei Fünfsatzniederlagen den zweiten Platz. Die anschließende erste Zwischenrunde brachte dann jedoch für ihn das Aus.

In der Vorrunde dreimal das Nachsehen hatte Frank Stephan vom TSV Beuern. Darunter war ein 10:12 im Entscheidungssatz. So schied er als Gruppenvierter aus. Kurzfristig absagen musste seine Teilnahme Vorjahressieger Alexander Krenz (TTC Seligenstadt).

Bei den Damen startete mit Christine Apel nur eine Akteurin aus dem Tischtennis-Kreis Gießen. Sie spielt seit dieser Saison für die Zweitliga-Damen des NSC W.-Steinberg. Die Vorrunde absolvierte Apel ohne Satzverlust. In den beiden folgenden Zwischenrunden kam sie auf drei Siege und zwei Niederlagen. Damit ging es weiter in die Endrunde um die Plätze eins bis acht.

Hier verpasste Apel knapp den Sprung unter die ersten Vier. Sie war die einzige Spielerin des Turniers, die die spätere Gewinnerin und Titelverteidigerin Lena Krapf (Darmstadt 98) in den Entscheidungssatz zwang. In diesem unterlag Apel 9:11. Eine weitere Fünfsatzniederlage kassierte sie im Anschluss gegen die ehemalige NSCerin Lisa Maylin Vossler. Im Spiel um Platz sieben gelang Christine Apel schließlich noch ein erfolgreicher Abschluss der »Top 32«.

Freigestellt von der Hessen-Rangliste war Angelina Gürz (NSC Watzenborn-Steinberg). Sie wurde direkt für die »Top 48« auf Bundesebene vornominiert.

Platzierungen - Damen: 1. Lena Krapf (Darmstadt 98), 2. Alena Lemmer (Eintracht Baunatal), 3. Sonja Bott (Darmstadt 98), ... 7. Christine Apel (NSC W.-Steinberg).

Herren: 1. Marc Rode (NSC Watzenborn-Steinberg), 2. Jens Schabacker (TG Nieder-Roden), 3. Michael Mengel (TTC Ober-Erlenbach) 6. Conny Schmidt (NSC Watzenborn-Steinberg), 25.-32. Frank Stephan (TSV Beuern).



DIE TISCHTENNIS-KREISBESTEN im Einzel der männlichen Jugend A (v.l.): Sieger Paul Schopen, Tom Tworuschka (2.), Felix Schopen (3.), Robin Schreiber (4.).
(Foto: Boldt)



DIE KREISBESTEN Tischtennis-Schüler A in der stark besetzten Einzelkonkurrenz (v.l.): Paul Schopen (1.), Tom Tworuschka (2.), Manfred Kurpenkow (3.).
(Foto: Boldt)

Tischtennis

Paul Schopen und Alisa Dietz trumpfen groß auf

Jeweils drei Titelgewinne für Watzenborner und Beuerner Schüler – Meldezahlen stabil – Positive Tendenz bei den Mädchen

(nor) Erfolgreichste Vereine der Kreismeisterschaften des Tischtennis-Nachwuchses waren der TTC Wißmar und der TSV Beuern mit jeweils vier Kreismeistertiteln, knapp gefolgt vom NSC Watzenborn-Steinberg (3). Dahinter gruppieren sich vier Vereine, deren Nachwuchs mit jeweils zwei Meisterschaften aus der Gießener Weststadt

nach Hause zurückkehrten (Turnierausrichter GSV selbst, TSV Langgöns, TSV Allendorf/Lda. und TSF Heuchelheim). Zu berücksichtigen ist dabei, dass der TT-Kreis einige hoffnungsvolle Talente besitzt, die bei den Kreismeisterschaften nur in höheren Altersklassen starten durften bzw. gänzlich freigestellt waren.

Die Teilnehmerzahlen bei den am vergangenen Wochenende stattgefundenen Kreis-Einzelmeisterschaften im Jugend-Tischtennis in Gießen-Wieseck erwiesen sich mit etwas mehr als 130 Startern als stabil. Einen Aufschwung erlebte der weibliche Bereich mit erstmals seit langer Zeit mehr als 30 Teilnehmerinnen.

Bei diesem wichtigen Leistungsvergleich auch im Hinblick darauf, ob die Jugendlichen später einmal in ihren Vereinen im Erwachsenenbereich bestehen können, konnten sich mit Paul Schopen und Alisa Dietz zwei noch im Schüleralter befindliche Akteure bereits jetzt bei den Jugendlichen durchsetzen. Die Bewährungsproben der Vornominierten und der bei den Kreistitelkämpfen Qualifizierten stehen am 5./6. November in Eichenzell/Fulda bei den Bezirks-Einzelmeisterschaften und danach bei den Hessischen Meisterschaften im Dezember an.

Im Mädchenbereich dominierte der TSV Beuern mit den Titelgewinnen von Alisa Dietz (weibl. Jugend, Schülerinnen A) und deren Mannschaftskollegin Jenny Wagner (B-Schülerinnen). Dietz gewann bei den Mädchen sogar ohne Satzverlust. Bei den Schülerinnen C schaffte dies auch die Siegerin Christine Prell, wobei deren Konkurrenz bisher nicht über das Kreisniveau hinausgekommen ist.

Der Wettbewerb der Schüler C wurde beherrscht von Lukas Matic (TSF Heuchelheim), wobei Titelverteidiger Janicki (Wißmar) hier nicht an den Start gehen durfte, da er sich bereits für die »Hessischen« qualifiziert hat. Matic gewann dann auch das Doppel mit Tim Neuhof (Langgöns) als Partner.

In der Konkurrenz der B-Schüler setzte



Die Spitze im Einzel der weiblichen Jugend A (v.l.): Alisa Dietz, Samira Safabakhsh, Roxana Przondzion, Marlen Reis.
(Foto: Boldt)

sich mit Adam Janicki (TTC Wißmar) ein jüngerer Akteur gegen Moritz Schreiber (TSV Klein-Linden) durch. Das Kleinlindener Duo mit Schreiber und Julian Langsdorf musste sich dann auch im Doppel dem Einzelmeister Janicki mit Doppelpartner Alec Metsch (ebenfalls TTC Wißmar) beugen.

Die am besten besetzte Konkurrenz der Schüler A mit exakt 40 Startern sah dann mit Paul Schopen und Tom Tworuschka zwei Watzenborner Nachwuchstalente im Endspiel. Schopen konnte sich hier ebenso durchsetzen wie gegen den gleichen Gegner

auch im Finale der männlichen Jugend. Mit Partner Sebastian Oelighoff (TSV Klein-Linden) holte sich Paul Schopen auch den Doppeltitel bei den Jungen vor seinem Bruder Felix Schopen und Tom Tworuschka. Dem Duo Felix Schopen/Tworuschka (NSC) blieb dann auch die letzte Möglichkeit verwehrt, sich mit einem Kreismeistertitel zu schmücken: Im Finale der Schüler A konnte man sich nicht gegen Manfred Krupenkow/Lukas Neumann (RSV Allendorf/Lumda) durchsetzen und musste sich erneut mit dem Vizetitel zufriedengeben.

IN ZAHLEN

Männl. Jugend A (32 Teilnehmer): Einzel: 1. Paul Schopen, 2. Tom Tworuschka, 3. Felix Schopen (alle NSC Watzenborn-Steinberg.), 4. Robin Schreiber (TSV Kleinlinden). - Doppel (16): 1. Paul Schopen/Sebastian Oelighoff (NSC/Kleinlinden), 2. Felix Schopen/Tom Tworuschka (NSC), 3. Moritz Schreiber/Robin Schreiber (Kleinlinden) und Lukas Blahowitz/Robin Schwarz (TSV Allendorf/Lda.).

Schüler A (40): Einzel: 1. Paul Schopen, 2. Tom Tworuschka (beide NSC), 3. Manfred Krupenkow (TSV Allendorf/Lda), 4. Felix Brübach (GSV), 5. Adam Janicki (TTC Wißmar), 6. Leon Terlinden (TSV Allendorf/Lda), 7. Nico Solbach, 8. Felix Schopen (beide NSC). - Doppel (19): 1. Manfred Krupenkow/Lukas Neumann (TSV Allendorf/Lda), 2. Tom Tworuschka/Felix Schopen (NSC), 3. Felix Brübach/Alexander Granichny (GSV) und Leon Laucht/Paul Schopen (TTC Wißmar/NSC)

Schüler B (20): 1. Adam Janicki (TTC Wißmar), 2. Moritz Schreiber (Kleinlinden), 3. Alec Metsch (TTC Wißmar), 4. Julian Langsdorf (Kleinlinden), 5. Kevin-Falco Krendl (TV Trais-Horloff), 6. Timon Schwarz (Allendorf/Lda), 7. Michael Ullrich (TSV Langgöns), 8. Lukas Matic (TSF Heuchelheim). - Doppel (10): 1. Adam Janicki/Alec Metsch (TTC Wißmar), 2. Moritz Schreiber/Julian Langsdorf (Kleinlinden), 3. Kevin-Falco Krendl/Timon Schwarz (TV Trais-Horloff/Allendorf/Lda) und Till Schreiber/Lukas Matic (Kleinlinden/TSF)

Schüler C (12): 1. Lukas Matic (TSF), 2. Benjamin Hochgesand (TSG Leihgestern), 3. Tim Neuhof (TSV Langgöns), 4. Simon Habermehl (TSG Leihgestern). - Doppel (6): 1. Tim Neuhof/Lukas Matic (TSV Langgöns/TSF), 2. Luca Arian Schäfer/Manuel Fast (TSV Beuern), 3. Merhawie Kiros/Marius Lotz (GSV) und Felix Maul/Cornelius Lang (SV Hattenrod/TSV Beuern)

Weibliche Jugend A (7): 1. Alisa Dietz (TSV Beuern) 18:0/6:0, 2. Samira Safabakhsh (GSV) 15:5/5:1, 3. Roxana Przondzion 13:9/3:3, 4. Marlen Reis (beide NSC) 11:12/3:3, 5. Charries Jennings (SV Hattenrod) 9:13/3:3, 6. Celine Enenkel (GSV) 4:15/1:5, 7. Jasmin Eckhardt (SV Hattenrod) 2:18/0:6. - Doppel (3): 1. Samira Safabakhsh/Celine Enenkel (GSV) 5:2/2:0, 2. Roxana Przondzion/Marlen Reis (NSC) 5:4/1:1, 3. Jasmin Eckhardt/Charries Jennings (SV Hattenrod) 1:5/0:2.

Schülerinnen A (9): 1. Alisa Dietz (TSV Beuern), 2. Céline Kreiling (TTC Wißmar), 3. Denise Drolsbach, 4. Roxana Przondzion (beide NSC); Doppel (4): 1. Theresa Neumann/Alisa Dietz (TSV Allendorf/Lda/TSV Beuern), 2. Roxana Przondzion/Denise Drolsbach (NSC), 3. Vanessa Bruder/Patricia Kloninger (TSV Langgöns) und Michelle Neudert/Céline Kreiling (TV Trais-Horloff/TTC Wißmar)

Schülerinnen B (11): 1. Jenny Wagner (TSV Beuern), 2. Céline Kreiling (TTC Wißmar), 3. Samira Safabakhsh (GSV), 4. Roxana Przondzion (NSC); Doppel (5): 1. Celine Enenkel/Samira Safabakhsh (GSV), 2. Jenny Wagner/Denise Hausner (TSV Beuern/TSV Langgöns), 3. Selina Bredemeyer/Roxana Przondzion (NSC) und Sophia Beil/Céline Kreiling (TTC Wißmar)

Schülerinnen C (4): 1. Christine Prell (TTC Wißmar) 9:0/3:0, 2. Theresa Wöll (TSV Langgöns) 6:3/2:1, 3. Cara Wißner (SV Hattenrod) 3:6/1:2, 4. Jessica Frickel (SV RW Odenhausen) 0:9/0:3. - Doppel (2): 1. Theresa Wöll/Christine Prell (TSV Langgöns/TTC Wißmar), 2. Cara Wißner/Jessica Frickel (SV Hattenrod/SV RW Odenhausen).



DAS SIEGER-»TREPPCHEN« in der Einzelkonkurrenz der Schülerinnen C. (v.l.): Jessica Frickel (4.), Cara Wißner (3.), Theresa Wöll (2.), Christine Prell (1.).
(Foto: Boldt)



SIEGER UND PLATZIERTE im Einzelwettbewerb der Schülerinnen A (v.l.): Kreismeisterin Alisa Dietz, Celine Kreiling (2.), Denise Drolsbach (3.).
(Foto: Boldt)